

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Pillnitzer Straße 49.

Versprecher: Redaktion Amt I Nr. 3907. Expedition Amt I Nr. 4571. Verlag Amt I Nr. 542.

Manuskripte für Redaktionen und Anzeigen...
Redaktion: Pillnitzer Straße 49, Dresden.
Verlag: Pillnitzer Straße 49, Dresden.

Abdruckrecht: Die 14tägige Abdruckrecht für Dresden und
Berliner 20 Pf., für außerhalb 25 Pf., Anzeigenrechte erheben
Preis: Der 14tägige Abdruckrecht 1 Pf., außerhalb 1 1/2 Pf.
Garantie für Abdruck von Anzeigen an vorgedruckten
Zeilen und auf bestimmten Blättern wird nicht übernommen.
Bezugspreis: Durch die Post monatlich 67 Pf., für Dresden
monatlich 50 Pf., für außerhalb 67 Pf., für Dresden
3 1/2 Pf., für außerhalb 4 1/2 Pf., für Dresden 3 1/2 Pf., für
außen 4 1/2 Pf., für Dresden 3 1/2 Pf., für außerhalb 4 1/2 Pf.
in Deutschland und Österreich-Ungarn ohne
Zusatzgebühr. Dresdner Neueste Nachrichten Ausgabe A,
mit „Zugende Blätter“ „Dresdner Neueste Nachrichten Ausgabe B“
gabe 1/2.

Diese Nummer umfasst 20 Seiten. Roman
Seiten 17 und 18.

Vom russisch-japanischen Kriegsschauplatz

Die Leser der Dresdner Neuesten Nachrichten
sind
die neuesten Berichte
ausführlicher Fassung. Jede wichtige
Nachricht geben wir vor und nach
Ergehen der Zeitung fortlaufend durch
Extrablätter sofort bekannt und haben von heute ab
einen
Überseeischen Spezialdienst
erschaffen, durch den wir noch ganz besonders
schnelle Informationen über die kriegerischen
Ereignisse erhalten. So sind wir in der Lage,
den Lesern nicht nur stets sofort die Nachrichten
der verschiedenen Telegraphenbureaus
vom Kriegsschauplatz
übermitteln, sondern außerdem die viel
wertvolleren wertvollen
Originalberichte u. Depeschen.
so als eingehend und schnell über die
wichtigen Vorgänge des anscheinend großen
annehmenden Krieges unterrichten
zu können auf die

Überseeischen Spezialdienst
erschaffen, durch den wir noch ganz besonders
schnelle Informationen über die kriegerischen
Ereignisse erhalten. So sind wir in der Lage,
den Lesern nicht nur stets sofort die Nachrichten
der verschiedenen Telegraphenbureaus
vom Kriegsschauplatz
übermitteln, sondern außerdem die viel
wertvolleren wertvollen
Originalberichte u. Depeschen.
so als eingehend und schnell über die
wichtigen Vorgänge des anscheinend großen
annehmenden Krieges unterrichten
zu können auf die

Übermitteln, sondern außerdem die viel
wertvolleren wertvollen
Originalberichte u. Depeschen.
so als eingehend und schnell über die
wichtigen Vorgänge des anscheinend großen
annehmenden Krieges unterrichten
zu können auf die

Übermitteln, sondern außerdem die viel
wertvolleren wertvollen
Originalberichte u. Depeschen.
so als eingehend und schnell über die
wichtigen Vorgänge des anscheinend großen
annehmenden Krieges unterrichten
zu können auf die

Übermitteln, sondern außerdem die viel
wertvolleren wertvollen
Originalberichte u. Depeschen.
so als eingehend und schnell über die
wichtigen Vorgänge des anscheinend großen
annehmenden Krieges unterrichten
zu können auf die

Übermitteln, sondern außerdem die viel
wertvolleren wertvollen
Originalberichte u. Depeschen.
so als eingehend und schnell über die
wichtigen Vorgänge des anscheinend großen
annehmenden Krieges unterrichten
zu können auf die

Übermitteln, sondern außerdem die viel
wertvolleren wertvollen
Originalberichte u. Depeschen.
so als eingehend und schnell über die
wichtigen Vorgänge des anscheinend großen
annehmenden Krieges unterrichten
zu können auf die

Übermitteln, sondern außerdem die viel
wertvolleren wertvollen
Originalberichte u. Depeschen.
so als eingehend und schnell über die
wichtigen Vorgänge des anscheinend großen
annehmenden Krieges unterrichten
zu können auf die

Übermitteln, sondern außerdem die viel
wertvolleren wertvollen
Originalberichte u. Depeschen.
so als eingehend und schnell über die
wichtigen Vorgänge des anscheinend großen
annehmenden Krieges unterrichten
zu können auf die

Die Seeschlacht bei Port Arthur.

Das muß man den Japanern lassen, sie
haben von den besten europäischen Vorbildern
etwas gelernt: die „offenartige Geschwindigkeit“
der Pruden von 1898 wie das unverzagte,
aber wohl vorbereitete Trauungsgebet der
Deutschen von 1870 wird mit Erfolg von dem
aufstrebenden Inselvolke kopiert. Am Sonnabend
wird der japanische Gesandte abberufen und
am Dienstag, ja am Montag in der Nacht schon
ist der japanische Angriff auf Port Arthur im
vollen Gange. Welchen Erfolg der nächste
Torpedoangriff von Montag auf Dienstag
hatte, erfährt die Welt schon am Dienstag
durch ein Telegramm des russischen Statthalters
in Port Arthur: Drei große russische Panzerschiffe
sind stark beschädigt. Ein neues Telegramm
von russischer Seite über diesen
Angriff der Japaner sieht noch folgendes
aus:
Berlin, 10. Februar. (Priv.-Tel.)
Die Alexejew nach Petersburg telegra-
phierte, halten alle drei beim Nachtorpedo-
angriff beschädigten Schiffe sich auf Wasser,
Kessel und Maschinen seien unbeschädigt,
russischerseits 2 Untermiträger getötet, 5 er-
trunken, 8 verwundet.

Dieser Erfolg genügt den Japanern keines-
wegs. Auf den Angriff der Torpedoboote folgte
der Angriff der Panzerschiffe auf die
Seeschlacht bei Port Arthur und die von dort
auslaufende russische Flotte: Ueber den Erfolg
dieser Aktion berichten zwei glaubhafte Ren-
ter-Depeschen und ein Pariser Telegramm, die wir
durch Extrablatt verbreitet haben:
Berlin, 10. Februar.
Pariser Blätter melden aus Port Arthur
am 9. Februar: 15 japanische Panzerschiffe
beschießen seit Dienstag früh Port Arthur.
Die Forts erwidern das Feuer. Die gesamte
russische Flotte ist angefallen, die Seeschlacht
ist in vollem Gange.
Berlin, 10. Februar.
Das Renter-Bureau meldet aus New-
York: Nach Depeschen aus Tokio wurden
8 russische Kriegsschiffe von den Japanern bei
Port Arthur durch Torpedos beschossen und
auf den Strand gesetzt.
Berlin, 10. Februar.
Das Renter-Bureau meldet aus New-
York: Die Japaner nahmen die beiden russi-
schen Kreuzer „Barjak“ und „Korietz“ und
brachten dieselben nach Tschumupo ein.

Die Dienstag nichts von der aus dem
Vuzenfrühe über bekannten New-Yorker
„Associated Press“ in die Welt gelebte Nachricht
von elf untergegangenen japanischen Kriegs-
schiffen hat sich alsbald als eine richtige ameri-
kanische Ente entpuppt. Selbst russische Quellen
gestehen mit der üblichen Zurückhaltung den
japanischen Erfolg zu. Aus dem russischen
Hauptquartier kommt folgendes Telegramm:
Petersburg, 10. Febr. (Priv.-Tel.)
Einem Telegramm Alexejew zufolge
stellten nach einkündigem Bombardement die
Japaner das Feuer ein und dampften rück-
wärts. Russischerseits sind 2 Offiziere,
54 Mann verwundet, 10 Mann tot und die
Kriegsschiffe „Vollawa“, „Diana“, „Astold“,
„Kowit“ erlitten Beschädigungen.

Die Bedeutung dieser russischen Verluste ist
darau zu ersehen, daß die Schiffe „Cäsar-
witsch“, „Retwisan“, und „Vollawa“
Linienfahrer erster Klasse sind, „Cäsarwitsch“
steht den neuesten und stärksten Typ der ganzen
russischen Flotte dar. Das Schiff ist 1901 von
Stapel gelaufen, die beiden andern Panzer sind
etwas älter. „Pallada“, „Diana“,
„Barjak“, „Astold“ und „Kowit“ sind
geschützte Kreuzer, „Astold“ ist der größte,
„Kowit“ der kleinste davon, beide sind 1900 von
Stapel gelaufen, die drei andern 1899.
„Korietz“ ist nur ein ungehobelter Kreuzer,
der schon aus dem Jahre 1888 stammt.

Da sich der Kampf anscheinend zuerst
zur See abspielt, bringen wir unsere Lesern
zunächst nur eine Aufstellung der
beiderseitigen Seestreitkräfte:
Die japanische Flotte, die natürlich voll-
ständig auf dem Kriegsschauplatz ist, hatte nach
der letzten offiziellen Statistik
6 Schlachtschiffe erster Klasse,
2 Schlachtschiffe zweiter Klasse,
6 Panzerkreuzer erster Klasse,
9 Panzerkreuzer zweiter Klasse,
5 Panzerkreuzer dritter Klasse,
10 Küstenverteidiger,
2 Kanonenboote erster Klasse,
14 Kanonenboote zweiter Klasse,
4 Avisos,
15 Torpedojäger,
7 Torpedoboote erster Klasse,
24 Torpedoboote zweiter Klasse,
82 Torpedoboote dritter Klasse.

Nach derselben Statistik betrug der Gesamt-
tonnengehalt der japanischen Flotte rund
250 000, die Zahl der Geschütze 1200, die Be-
satzung 16 000 Mann. Zwei Kreuzer und eine
Anzahl Torpedoboote befanden sich in Bau; die
beiden Kreuzer sind eben jetzt vollendet worden,
auch die Torpedoboote dürften zum Teil herge-
stellt worden sein. Außerdem hat Japan von
der argentinischen Regierung fünfzig die beiden
Kreuzer „Rishin“ und „Rafuga“ erworben.
Die Gesamtzahl der japanischen Schiffe beträgt
demnach ungefähr 150. Die Schiffe sind fast
durchaus modern gebaut, Offiziere und Mann-
schaften nach englischem Muster ausgebildet und
nach allgemeinem Urteile vorzüglich ver-
wendbar.

Von der russischen Flotte kommt selbst-
verständlich für den Krieg nur die russisch-
Asiatische Flotte in Betracht. In Ostasien stehen
8 Panzerschlachtschiffe erster Klasse,
11 Kreuzer erster Klasse,
6 Kreuzer zweiter Klasse,
7 Kanonenboote,
82 Torpedojäger,
28 Torpedoboote.
Dazu kommen noch einige kleinere Fahr-
zeuge, zusammen rund 90 Schiffe.
Ueber die
Haltung Deutschlands und anderer Mächte
hat unser Berliner K.-Korrespondent eine
Unterredung mit einem aktiven Diplomaten
gehabt, in deren Verlauf der Politiker sich fol-
gendermaßen äußerte:
Die Folgen des Bruches zwischen Rußland
und Japan mögen sein, wie sie wollen — für
uns ist Beobachtung strengster Neutralität die
Richtschnur unsres Verhaltens. Gleichzeitg
kann man aber nur betonen, daß wir unsere
Interessen im fernem Osten voll und ganz
wahren werden. Der direkte Schutz derselben
fällt dem deutschen Geschwader zu. Mit
einer Verstärkung derselben werden wir
keinesfalls zurückhalten, wenn die übrigen am
kriegerischen Konflikt unbeteiligten Staaten es
für geboten erachten, größere Macht in den ost-
asiatischen Gewässern zu entfalten. Von ein-
schneidender Bedeutung derselben ist meines
Erachtens die Haltung der Vereinigten
Staaten, die sozusagen das Süngelein an
der Wage bilden können. Wenn sie sich auch
zuerst natürlich neutral verhalten, so erscheint
es keineswegs ausgeschlossen, daß sie je nach
der Verschiebung der Machtverhältnisse zwischen

Übermitteln, sondern außerdem die viel
wertvolleren wertvollen
Originalberichte u. Depeschen.
so als eingehend und schnell über die
wichtigen Vorgänge des anscheinend großen
annehmenden Krieges unterrichten
zu können auf die

Übermitteln, sondern außerdem die viel
wertvolleren wertvollen
Originalberichte u. Depeschen.
so als eingehend und schnell über die
wichtigen Vorgänge des anscheinend großen
annehmenden Krieges unterrichten
zu können auf die

Übermitteln, sondern außerdem die viel
wertvolleren wertvollen
Originalberichte u. Depeschen.
so als eingehend und schnell über die
wichtigen Vorgänge des anscheinend großen
annehmenden Krieges unterrichten
zu können auf die

Übermitteln, sondern außerdem die viel
wertvolleren wertvollen
Originalberichte u. Depeschen.
so als eingehend und schnell über die
wichtigen Vorgänge des anscheinend großen
annehmenden Krieges unterrichten
zu können auf die



Amerika, die Post nach Schanghai, Japan und Tschiu über Suez geleitet.
Die chinesische Provinz Fokien (Feking, Fienkin, Fongku, Fchinwangtau) werden die Sendungen nach wie vor über Sibirien geleitet.

Petersburg, 9. Februar.
Der Eisenbahnminister hat angeordnet, den Verkehr eines Paares der Schnellzüge zwischen Petersburg und Tiflis bis auf weiteres einzustellen, und zwar wird die Fahrt aus der Hauptstadt am 17. und aus Tiflis am 21. Februar eingestellt.

Tiflis, 9. Februar.
Der Eisenbahnminister Wirtk. Geh. Rat Willow hat auf der Fahrt nach dem Kaukasus heute Tiflis ohne Aufenthalt verlassen.

Die neuesten Depeschen siehe unter „Lezte Nachrichten und Telegramme“.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Gegen die Gemeindefiscalreform bezw. einzelne Bestimmungen des Gesetzes macht sich allenthalben Opposition geltend. In den Gemeinden gegen verschiedene der in den Besonderen Bestimmungen haben wir schon in der letzten Woche Ausdruck gegeben. Jetzt will man sich zu der von der Regierung geplanten Abänderung der Gemeinden auf eine Gewerbesteuer der Verbände sächsischer Städte und Gemeinden stellen, da er in der Besonderen Bestimmungen eine unangenehme neue Belastung der sächsischen Gewerbesteuern und der sächsischen Industrie enthält, zumal die Art der Besteuerung die Verbindung einer Gewerbesteuer mit Zuschlägen nach dem Wert der bewohnten Räume und nach der Kopfzahl der beschäftigten Arbeiter eine außerordentliche Höhe der neuen Steuer bewirken würde. Der Reichstag hat bereits am 10. November 1901, welche die Besonderen Bestimmungen der Regierung betrifft, die Besonderen Bestimmungen auf eine von den Gemeinden zu erhebende Steuer zuerst im Reichstag, im August 1902 eine ausführliche Besondere Eingabe an das Ministerium des Reichs, in welcher er an das Ministerium die Bitte richtete, von der Vorlage der Besonderen Bestimmungen Abstand zu nehmen. In der Besonderen Bestimmungen der letzten Landtagswahlen richtete der Reichstag ferner an die Mehrzahl der von den Reichstagen aufgestellten Kandidaten Anträge, in denen er dieselben ersuchte, im Falle ihrer Wahl gegen die geplante Besteuerung des Gewerbes Stellung zu nehmen. Aus den Antworten der besagten Kandidaten ging hervor, daß der Gehalt einer neuen Belastung des Gewerbes durch die geplante Steuer in der Besonderen Bestimmungen sächsischer Industrie will feiner als mit aller Entschiedenheit dahin wirken, daß nicht abermals die sächsische Industrie einer Belastung ausgesetzt werde, welche im Zusammenhang mit den übrigen Besteuerungen die Besonderen Bestimmungen einwirken möchte.

Die sächsischen Volksschullehrer wünschen ebenfalls eine Ständige Vertretung in einem gütigen, teilweise nach Berufsständen gewählten Ausschuss. Der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins hat in einer Petition um Genehmigung einer angemessenen Vertretung der sächsischen Volksschullehrerschaft in dem zu bildenden Landtagsgremium gebeten. Diese Petition ist den beiden Kammern, dem Gesamtministerium, sowie besonders noch dem Kultusministerium — letzterem zur Kenntnisnahme — überreicht worden. — Es ist nur natürlich, daß, wenn einmal eine berufständliche Vertretung beschlossen wird, auch alle Berufsstände eine Vertretung haben wollen. Was dem Reichstag, erscheint dem andern billig.

In Grimmitzsch will immer noch keine Vertretung eintreten. Die Schlichter der Textilarbeiterorganisation nehmen erneut Stellung gegen die Maßnahmen der Fabrikanten. Der Reichstag des Deutschen Textilarbeiterverbandes, Rudolf Berlin, Redakteur Reichelt und der Vertrauensmann der organisierten Grimmitzschener Textilarbeiter, Heinrich Grimmitzsch, sind, nach den „R. N.“, beim Reichstagspräsidenten vorstellig geworden und erklärten, daß sie, wenn gegen den „Textilarbeiterverband“ der Fabrikanten nicht eingeschritten wird, es nicht verhindern könnten, daß der Kampf von neuem beginne. Es handelt sich hier um die Abnahme der Lohngebühren, welche die Unternehmer den Arbeitern aber wieder aufstellen, nachdem der Reichstag aus dem Verbande bescheidet und die sächsischen Arbeiter eingeleitet worden sind. Daß die gesamte Arbeiterschaft mit der von den Fabrikanten herabgegebenen Parole: „zu neuem Kampfe zu rufen“ einverstanden ist, dürfte anzunehmen sein, da ein neuer Streik doch ausbleiben würde.

wiesen hätte, freigesprochen worden. Dem Angeklagten wurde der Schutz des § 193 zugesprochen.

Ausland.
Die ungarische Armeesprache. Im Decretausdruck der ungarischen Delegation erklärte der Ministerpräsident Graf Tisza, der Standpunkt der ungarischen Regierung in der Embellmentfrage decke sich völlig mit dem des Reichskriegsministers. Die Frage der ungarischen Dienstsprache werde aus Zweckmäßigkeitsgründen derzeit in der Schwebe gelassen.
Die schwedische Regierung legte dem Reichstag einen Gesetzentwurf vor, betreffend die Erweiterung des Stimmrechts bei den Wahlen zur Zweiten Kammer. Nach diesem Entwurf soll jeder mindestens 25 Jahre alte Mann wahlberechtigt sein, welcher in den letzten 3 Jahren Staats- und Gemeindefiscalern bezahlt und seiner Militärpflicht genügt hat. Die Wahlen finden proportional statt.

Neues vom Tage.

Der große Brand von Baltimore.
Das Resultat des 88tägigen Feuers in Baltimore ist die Zerstörung von 80 Häuserblöcken mit 2500 Gebäuden. Der Bürgermeister Mac Lane beziffert den Schaden an 20 bis 300 000 000 Dollars. Die gesamten Feuerversicherungen Marylands sind mit 1 297 000 000 Dollars beteiligt. Eine beträchtliche Quote entfällt jedoch auf andre Plätze als Baltimore, sowie auf vom Feuer verschonte Stadtteile. Der Reichstag unter den Abgeordneten ist infolge dieser Räfte doppelt empfänglich. Der Reichstag, sowie die Legislatur Marylands beraten Reichstagsvorsitzenden. General Corbin befehlt mit Bundesstruppen die Stadt und übernahm auch das Kommando sämtlicher Milizen. Nur einige Regter versuchten, zu plündern. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt, und nur wenige Straßen haben eine matte Beleuchtung.

Der Sprung aus der Eisenbahn.
Zwischen Dorf und Niederbetsau wollte ein Kanonier des Feldartillerie-Regiments Nr. 42 in Schwelbitz, der desertiert und bei Hildesheim gefasst worden war, aus dem Zuge springen. Der Transporteur des Deserteurs, Sigelwedel, habicht vom 79. Infanterie-Regiment in Hildesheim, packte ihn im letzten Augenblick am Stragen. Beide stürzten aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Der Transporteur und Deserteur erlitten schwere Verletzungen.

Militärische Exzesse in Kroatien.
In Karam beging eine Schar Artilleristen Ausschreitungen. Sie führten zu einem Zusammenstoß mit der Volksmenge. Die Artilleristen zogen blank. Die Polizei schritt ein. Letztere, sowie die Volksmenge verfolgten die flüchtigen Soldaten in die Kasernen, wo sie die Auslieferung der Exzessanten forderten. Die Unteroffiziere verweigerten diese. Ein Soldat schlug den Polizeichef mit dem Seitengewehr, so daß letzterer schwer verletzt wurde. Der Soldat wurde festgenommen.

Strandung eines deutschen Dampfers.
Der Hensburger Dampfer „Harald“, Kapitän Peteren, ist 30 Meilen nördlich von Cap Vincent gestrandet. Von der 10 Mann betragenden Besatzung wurden 8 Mann gerettet. Man vermutet, daß das Schiff vollständig verloren ist.

Verurteilte Weinanwitzer.
Der „Sächsischen Presse“ zufolge verurteilte die Strafkammer in Landau den Weinändler Gustav Benario wegen Weinschönung zu 1 Monat Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe; ferner wegen desselben Vergehens den Weinändler Hermann Goldmann zu 3000 M. Geldstrafe und die Großkaufleute Ferdinand Scharff und Samuel Scharff zu je 1 Woche Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe.

Der Warenhausbrand in Budapest vor Gericht.
Die Brandkatastrophe im Pariser Warenhaus in Budapest bildete am Montag den Gegenstand einer Verhandlung vor dem dortigen Strafsenat. Wegen fahrlässiger Zündung in 13 Fällen war gegen die Inhaber des Kaufhauses Gebrüder Goldberger, gegen den Hausbesitzer und zwei Berufsingenieure Anklage erhoben worden. Die Beweisführung ergab ein für die Angeklagten so günstiges Resultat, daß der Gerichtshof auf Freisprechung erkannte.

Selbstmord eines Stabsarztes.
Aufsehen erregt der Selbstmord eines Stabsarztes von der Südwestafrikanischen Schutztruppe, der nach einem fünfjährigen Aufenthalt in den Kolonien vor einigen Wochen mit einem viermonatigen Urlaub nach Berlin kam. Er ist der 41 Jahre alte Stabsarzt Dr. Hans Kälbling. Stabsarzt Kälbling hat sich mit einem Messer die Lufte Schlagader am Halse durchgeschnitten und außerdem einen Stich in den Unterleib beigebracht, so daß der Tod alsbald eintreten mußte. Er hatte einen Brief an dem Tische zurückgelassen, in dem er mitteilt, daß er freiwillig aus dem Leben scheidet und seinen Bekannten Lebenswohl sagt. Ein Grund zu der Tat ist vorläufig nicht zu entdecken.

Hut-Fabrik H. Marsal,
Scheffelstrasse 31, Ecke Wallstrasse,
Mützen 57791
für Herren, Knaben und Kinder,
Chapeaux clagues-Zylinder,
Filzhüte.

Votales.

Dresden, 10. Februar.

Die Frage der Abänderung des Stadtverordneten-Wahlrechts wurde in einer der letzten Stadtverordneten-Sitzungen von Herrn Bezirksrichter Dr. Hädel gestreift, indem er erklärte, daß er demnächst mit Herrn Rechtsanwalt Müller v. Berner über diese Frage Bericht erstatten werde. Hieraus geht hervor, daß man sich im Stadtverordnetenkollegium mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist dies schon seit längerer Zeit der Fall und nicht etwa, wie vielfach angenommen wird, erst aus Anlaß des Ausfalls der letzten Stadtverordnetenwahlen geschehen. In welcher Richtung sich die Abänderungsvorschläge bewegen werden, kann bis jetzt nicht festgestellt werden. Man dürfte aber wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die Abänderung entweder nach dem Vorbilde von Leipzig und Chemnitz ein Dreiklassenwahlrecht nach Maßgabe von Besitz (Steuern) und Bildung oder die Beibehaltung des jetzigen Likenwahlsystems unter Erhöhung des Zensus bei Erlangung des Bürgerrechts bringen wird. Zur Erläuterung sei noch bemerkt, daß der jetzige Zensus für Erlangung des Bürgerrechts eine Steuerleistung von drei Mark jährlich voraussetzt. Wir glauben übrigens, daß man vor der Abänderung des Stadtverordnetenwahlrechts die Entscheidung der gesetzgebenden Faktoren in der Frage des § 14 der Revidierten Städteordnung abwarten wird. Bekanntlich haben Rat und Stadtverordnete vor kurzem eine Petition an den Landtag gerichtet, in der sie um authentische Interpretation des § 14 bitten. Dieser Paragraph lautet: „Mitglieder der Stadtgemeinde sind diejenigen selbständigen Personen, welche im Stadtbezirk wesentlich wohnhaft sind oder ein Grundstück besitzen oder ein selbständiges Gewerbe treiben.“ Nur Gemeindeglieder können das Bürgerrecht erwerben, welches vom Stadtrat erteilt wird. (§ 15 der Revidierten Städteordnung.) Die Begriffe „selbständig“ ist in einer im vorigen Jahre erfolgten Entscheidung des sächsischen Oberverwaltungsgerichts bekanntlich sehr weit ausgelegt worden. Sobald der authentische Bericht über die Abänderung des Dresdner Stadtverordnetenwahlrechts erschienen ist, kommen wir ausführlich hierauf zurück.

In den Paradesälen des Residenzschlosses findet heute Abend ein Kammerball statt, zu dem zahlreiche Einladungen an die ersten Gesellschaftsstände ergangen sind. Der König und Prinzess Mathilde kamen gestern zu Fuß aus der Heide und unternahmen einen Spaziergang nach Pöschwitz, woselbst die hohen Herrschaften am Börnerplatz die Wägen besaßen.

Der Dank der Königin. Die Königin-Witwe Carolina veröffentlicht folgenden Dank: „Nachdem die zum Weilen des Maria-Anna-Kinderhospitals, des Sächsischen Kruppelheims (Königin-Carola-Stiftung) und des Elisabethen-Vereins von Mir veranstaltete Ausstellung von Porträten, sowie der hieran anschließende Fasar mit Verlosung vorüber ist, es Mir ein Herzensbedürfnis, allen, die Mir bei diesen Veranstaltungen geholfen, sei es durch freundschaftliche Ueberlassung von Porträten, sei es durch Spende von Gewinnen zur Tombola, wie durch regen Besuch und tatkräftige Unterstützung beim Verkauf Meiner herzlichsten Dank auszusprechen. Durch dieses Zusammenwirken uneigennütziger helfender Wohlthätigkeit ist ein so schöner Reingewinn von ungefähr 23 000 Mark erzielt worden, daß es Mir zu großer Freude gereicht, den obenverwähnten Anstalten, zu denen noch die Anstalt für epileptische Kranke zu Kleinwachau bei Radeberg hinzukommt, und an welche so unendlich viele Anforderungen gestellt werden, Mittel zur Erweiterung ihres gemeinnütigen Wirkens an die Hand geben zu können.“ Dresden, den 8. Februar 1904.

Verlesung. Der König hat genehmigt, daß der Präsident des Landgerichtes Leipzig Dr. Hagen den ihm von dem deutschen Kaiser verliehenen Kronenorden 2. Klasse annehme und trage.

Häusliche Besuche. Frau Prinzessin Witwe beehrte den Damen-Krisesalon der Hofnarmerie Emil Süh, Prager Str. 20, mit ihrem Besuche. — Frau Fürstin Dietrichstein beehrte dieselbe Firma mit Einkäufen.

Neue Ortsbauordnung von Dresden. Zu dem Entwurf der neuen Ortsbauordnung von Dresden ist auch der Dresdner Architektenverein gutachtlich gehört worden. In dem soeben an den Rat und auch an das Stadtverordnetenkollegium eingereichten umfangreichen Bericht der genannten sachverständigen Korporation wird der Bauordnungsentwurf des Rates scharf kritisiert und zu einer großen Anzahl von Paragraphen werden tief einschneidende Aenderungen und Zusätze beantragt. In ausführlicher Begründung richtet sich die Kritik des Architektenvereins hauptsächlich gegen die im Entwurf vorgesehene Breite der Straßen, Aufführung von Stadtwerken, Dachausbauten, die Aufführung von Winter- und Seitengebäuden, Größe der Höfe usw. Durch eine Anzahl Bestimmungen des Bauordnungsentwurfs des Rates würde die freie Gestaltungsfrist der ausführenden Architekten und die Mannigfaltigkeit des Straßenschnittes geradezu gehemmt. Der Bericht des Architektenvereins soll im Druck vervielfältigt und den Mitgliedern des Rates und Stadtverordnetenkollegiums und des Bau-, Rechts- und Verfassungsausschusses zugestellt werden.

Die diesjährigen Herbstmanöver des 12. Armeekorps werden nach den bisherigen Bestimmungen zwischen Dauen und Kamenz stattfinden, aber erst in die Mitte des Septembers fallen. Es werden vermutlich erst am 12. September beginnen.

Dem Dillverein hat ein ehemaliges Mitglied, eine Dame, die nicht genannt sein will, tausend Mark hinterlassen. — Der Verein hält am 16. d. M. seine Hauptversammlung ab.

Wiedereröffnung der Elbschiffahrt.

Seitens der Elbschiffahrtsgesellschaften ist die Wiedereröffnung des Schiffsverkehrs auf der Elbe, soweit es den Schleppdienst anbelangt, für morgen Donnerstag den 11. Februar in Aussicht genommen. Einige Steinfähren sind bereits nach dem Postelwitzer Steinbruchgebiet gebracht worden, woselbst die Befrachtung schon begonnen hat. Bei dem eingetretenen günstigen Wasserstande und dem Mangel jeglichen Hindernisses in Gestalt von Eisdecken usw. dürfte auch ein längeres Zuwarten der Frachtschiffe zwecklos sein, zumal bei der gegenwärtigen lauen Witterung, welche für die nächste Zeit keine neuen Eisbildungen aufkommen läßt. Wenn nicht ganz gewaltige Rückschläge eintreten, ist an eine Eisefahrt nicht mehr zu denken. Ueber die Entschlüsse der Säch.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft wegen Wiedereröffnung des Personenverkehrs verlautet noch nichts.

Im Westen der Krantzkasse der Schiiterkass der Königl. Kunstgewerbekasse veranstaltet diese Montag den 15. Februar abends 8 Uhr im Saale des Ausstellungspalastes ein Ball.

Zwei hier weilende japanische Stadtsärzte erhielten Erber, nach Tokio abzureisen. Sie nahmen Verbandstoffe und medizinische Instrumente mit.

Im Eisenbahndienste tödlich verunglückt. Auf Bahnhof Biskopsberg wurde heute (10. Februar) früh gegen 10 Uhr der Wagenführer Matthes beim Weiterrücken eines vom Rangierberge abgelaufenen und durch Sturm aufgeschalteten Wagens durch einen nachfolgenden Wagen so an der Brust gequetscht, daß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte hand im 29. Lebensjahre und hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Eine Gabelbergerfeier, veranstaltet von den Dresdner Stenographenvereinen, fand gestern im „Krisallpalais“, Schäferstraße statt. Die Feier wurde bald nach 10 Uhr eingeleitet durch zwei mit bekannter Erhabenheit von der Kapelle des 1. Grenadier-Regiments (Musikdir. Herrmann) gespielte Musikstücke, von denen besonders der „Gabelberger-Marsch“ Beifall fand. Dann trug Frau Ida Nau den von Herrn Sekretär Wenne verfassten Prolog vor. Lehrer Zumpes Rede behandelte die Bedeutung der Stenographie für die Volkserziehung, ihre Ueberhöhung, ihre Unternehmung, sowie ihre günstigen Einwirkungen auf die Geistes- und Verstandesbildung. Frau Emma Boden trug mit sympathischer Stimme zwei Lieder vor und rief die Teilnehmer zu patriotischem Beifall hin. Der zweite Teil bestand lediglich aus Vorträgen grünen und beheren Inhalts und Darbietungen der Kapelle; er endigte gegen 11 Uhr. Der darauffolgende Ball hielt die Teilnehmer bis zum Morgen grauen zusammen.

Die Brandversicherungsbeiträge werden am Apriltermin d. J. in Höhe von 1 Pf. für die Einheit der Gebäudeversicherungsbeiträge erhoben werden.

Das Spielen in auswärtigen Lotterien ist vom 1. April an in Sachsen verboten, nachdem die Zweite Kammer das entsprechende Gesetz angenommen hat.

Im Gerichtsgefängnis hat gestern vormittag der Kaufmann Ernst Eduard Hegewald, der sich vor der dritten Strafkammer wegen Rückfallbetrugs zu verantworten hatte, einen Selbstmordversuch durch Öffnen der Fußkloppen an beiden Händen mittels eines Glasscherben unternommen. Da man ihn beobachtet hat, war ärztliche Hilfe schnell zur Stelle.

Eine Feuerkassprobe mit dem von der Chemischen Fabrik Selteneberg, A.-G., vorm Eugen Dietrich in Selteneberg, in den Handel gebrachten Feuerlöschapparat „Eberhardt“ findet morgen Donnerstag den 11. Februar nachmittags 4 Uhr auf dem Sportplatz Venusstraße statt.

Sandbagger. Zuerst die Elbe wieder belebend, treten die Sandbagger jetzt schon wieder, zum Beispiel unterhalb der Augustusbrücke, in Aktion. Schon frühzeitig beginnt das beschwerliche Tagewerk der Leute, die an langen Stangen besetzte Schöpfnetze gebrauchen, um den Elbflotz aus der Tiefe des Stromes herauszuholen und in die Baggereillen zu entleeren.

Für die Bedürfnigen in Kaufmann sind von der Firma Conrad Lad u. Cie., Schuhwarenfabrik in Burg bei Königshagen, mit Zweigabteilung hier, Adolph-Johann-Strasse 21, in hochherziger Weise 300 Paar Stiefel und Schuhe und 60 Paar Gummischuhe gespendet worden.

Im Ball der Dresdner Presse macht die Firma Gahn Nachf., Hochphotograph, Ferdinandstraße 11, den Damen, welche sich an dem Fest beteiligen, ein sehr günstiges Anerbieten. Zum Zwecke einer künstlerischen Ausstellung fertigt die Firma photographische Einzelaufnahmen der betreffenden Damen in Oblongformat an. Das Probebild wird aus oben angeführtem Grunde nicht berechnet. Die Aufnahmen können nur vom 10. bis 15. d. M. nach vorheriger Anmeldung stattfinden.

Kleine Notizen. Beim Stadtkrankenhaus Johannstadt ist vom 1. Mai an die Stelle eines Hilfsarztes an der wundärztlichen Abteilung (Oberarzt Generalarzt à la suite Hofrat Dr. Crede) neu zu besetzen. Gehalt neben freier Kost, Wohnung 700 M. im ersten, 1000 M. im zweiten Dienstjahre. Bewerbungen sind längstens am 27. Februar beim Krankenhausamt, Vondhausstraße 7, 8. Et., einzureichen.

Der sächsische Elia-Rosentanz im Hotel „München“ hat sich immer mehr zu einem freibühnen ersten Rangee entwickelt. Die großen Säle des Hauses, die vornehme Ausgestaltung derselben durch einen der bekanntesten Dekorateur der Residenz, die Leistungsfähigkeit von Keller und Küche, die aufmerksamste Bedienung, die musikalischen Darbietungen des Trompeterkorps des Gardebrigaden-Regiments werden auch in diesem Jahre eine große Schaar Besüßter vereinigen. Auch Familien ist die Teilnahme zu empfehlen.

Der die Schönheiten unseres Ergebirges genossen, der wird als liebe Erinnerung an die Stunden reifenstuntes Genusses gern an dem soeben erschienenen „Stimmen aus dem Ergebirge“ greifen, das in sechs in Contr. Weiskes Hgg. (H. Schmidt), Amalienstraße 9, erschienen. Die stimmungsvollen Stellen von M. Reichel sind durch ihre Illustrationen (Original-Steindruckungen) von G. Rauschert geschmückt. Die Adressen sind im Programm angegeben.

Handelsteil.

Dresdner Börsebericht vom 10. Februar. Die Börse war heute auf besseres Aussehen...

Spannung über den Entwicklungsgang auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz. In der zweiten Hälfte...

gemehrte u. ältere ausgemehrte 00-00; 3. mäßig gemehrte...

Berliner Produktendrie vom 10. Februar. Weizen per Mai 17,50, per Juli 17,25...

Als der heutige Börse war heute eine gewisse Festigkeit in den Fonds zu beobachten...

Die Reichsbank hat sich nicht unwesentlich durch Neuanfäufe erweitert und erstellte ebenfalls Refinanzierungen...

Berlin, 10. Februar. Deutsche Handels- u. Schiffahrtsbank, 101,50...

Wagdeburg, 9. Februar. Getreidemarkt. Weizen fest, holländ. u. meckl. 154-168...

Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co., Dresden-Altstadt, Bankgeschäft und Wechselstuben.

Kursblatt der Dresdner Börse vom 10. Februar 1904.

Table with multiple columns: Deutsche Fonds und Staatsanleihen, Maschinenfabrik- und Metall-Industrie-Aktien, Papier-, Kartonfabrik- und Holz-Industrie-Aktien, Bank-Aktien, Transport-Aktien, Diverse Industrie-Aktien, Obligationen industrieller Gesellschaften, Dresdner und auswärtige Aktien, Dresdner und auswärtige Aktien (continued).

Die Aktien sind nach dem Kurs der Dresdner Börse vom 10. Februar 1904 geordnet.

Die Kurse sind in Mark und Pfennig angegeben.

Die Kurse sind in Mark und Pfennig angegeben.

Die Kurse sind in Mark und Pfennig angegeben.

Die Kurse sind in Mark und Pfennig angegeben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Februar.

Der Reichstag setzte am Dienstag die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern beim Kapitel Reichsgesundheitsamt fort.

28. Sitzung am 9. Februar, 1. Uhr. Reichsgesundheitsamt und sein Ende. — Fleischschau, Schaugang. — Doctores med. vet. — Schweinepreise.

Die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern, Kapitel Reichsgesundheitsamt, wird fortgesetzt. Abg. Müller-Sagan (freil. Ba.) hält gegenüber dem Präsidenten des Amtes seinen Vortrag betr. schlechte Organisation, Bürokratismus und Geheimnisthümerei in der biologischen Abteilung des Gesundheitsamts.

Unterstaatssekretär Oppf beschränkt sich auf die Erwiderung, daß diese Veterinär-Doktorfrage nicht zur Zuständigkeit des Reichs gehöre.

Württembergischer Ministerial-Direktor von Schäfer tritt für die gegenwärtige Behandlung des Weichmittelforschens ein.

Präsident Kocher weist nochmals den Vortrag Müller-Sagans betr. Bürokratismus bei der biologischen Abteilung zurück.

Abg. Graf Reventlow (Antik.) wendet sich gegen die gebräuchlichen Scheidemännchen über das Fleischschaugesetz. Eine Fleischmühle habe seit 10 Jahren in Deutschland nicht bestanden und bestehe auch heute nicht. Tatsächlich bestehe auch eine Überproduktion an Schweinen. Die ganze Vieh- und Fleischindustrie müsse verboten werden.

Abg. Graf Bernstorff-Nesjen (Welfe) wünscht, man möge die Arbeiten der biologischen Abteilung mehr als bisher den Landwirten zugänglich machen.

Abg. Hofe (Zentr.) bedauert vornehmlich an dem Fleischschauergesetz, daß dasselbe die Fleischschlachtungen nicht ohne weiteres von der Trichinen-Schaupflicht befreit.

Staatssekretär Graf Pokadowsky versichert zunächst, daß die Arbeiten der biologischen Abteilung nach Möglichkeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Was die Höhe der Schaugebühren anlangt, so sei das Landesgesetz.

Abg. Ballau (nat.-lib.) erklärt, die Schaugebühren seien unbillig hoch. Ein allgemeiner Schaugang für die Fleischschlachtungen sei seiner Ansicht nach noch möglich in Verbindung mit einer obligatorischen Viehverfischung. Bei Abschluß neuer Handelsverträge müsse auch die Landwirtschaft streng geschützt werden gegen Seuchengefahr vom Auslande her.

Abg. Dröschner (kons.) polemisiert gegen Scheidemännchen. Für Fleischschlachtungen sei Lebensfall die Fleischschau entbehrlich. Die deutsche Landwirtschaft müsse dahin gebracht werden, den heimischen Fleischbedarf allein decken zu können.

Abg. Dahlem (Zentr.) führt aus, die obligatorische Einfuhr der Fleischschau für Fleischschlachtungen in den Einzelstaaten widerspreche dem ausdrücklichen Willen des Reichstags. Mindestens müßten die Kosten dieser Fleischschau auf andere abgemildert werden, sei es auf das Reich oder die Einzelstaaten.

Abg. Ankerski (Pole) verbreitet sich darüber, daß im Osten den polnischen Ärzten ihre Tätigkeit erschwert werde. Auch bei Konzeptionierung von Apotheken würden Deutsche vor den Polen bevorzugt.

Abg. Horn-Sachsen (Soz.) erklärt, eine obligatorische Fleischschau, auch für die Fleischschlachtungen, sei unbedingt nötig. Redner äußert sich dann eingehend über die Tuberkulose unter den Mosarbeitsern.

Staatssekretär Graf Pokadowsky widerspricht der Behauptung Dahlems, daß der von Einzelstaaten eingeführte Schaugang für Fleischschlachtungen dem Reichsgesetz widerspreche.

Abg. Graf Ranig verbreitet sich über Schweineproduktion und Schweinepreise. Letztere seien zu niedrig, die Fleischpreise allerdings unverhältnismäßig viel höher. Weiter beklagt er die Zunahme der Einfuhr von Fleisch und namentlich von lebendem Vieh. Unfre Zollfrage auf Vieh seien zu niedrig.

Abg. Stauffer (B. d. L.) polemisiert gegen den Abg. Scheidemännchen, daß ebenfalls hauptsächlich auf das Fleischschauergesetz eingehend.

Abg. Wötter (nat.-lib.) bespricht die unangenehme Lage der technischen Hilfsarbeiter beim Gesundheitsamt.

Abg. Paasche (nat.-lib.) bedauert die Verzögerung einer Reform des Viehwirtschaftsgesetzes. Prinzipiell aber müßten die Kosten und Lasten der Maßnahmen gegen Viehwirtschaftsverbreitung nicht den einzelnen aufgebürdet werden, sondern dem Reiche bzw. dem Staat.

Darauf erfolgt Vertagung auf Mittwoch 1 Uhr. Fortsetzung, Schluß gegen 8 Uhr.

2. Klasse 145. R. S. Landeslotterie.

2. Ziehungsstag am 9. Februar 1904.

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten. 50000 Rtl. auf Nr. 15250 bei Herrn H. Alverdes in Bittau. 30000 Rtl. auf Nr. 15376 bei Herrn Ernst Oster in Leipzig, Nr. 10846 bei Herrn Carl Böttcher in Leipzig. 20000 Rtl. auf Nr. 12785 18071 18949 35547 77430 77528. 10000 Rtl. auf Nr. 414 757 8190 9019 20502 32018 30440 46729 50732 53909 69000 85564 87334. 500 Rtl. auf Nr. 2845 9088 10802 12928 14026 14163 16804 18204 20872 28224 29883 30455 33165 45262 60692 72596 75073 75975 88090 87788 89728 00875 91859.

Gewinne zu 250 Rtl. Nr. 308 719 1408 1798 2884 2896 3570 9189 9715 12064 13039 14786 15509 15608 15907 16009 10224 19151 19165 20379 21508 21769 24727 25042 25570 26896 27380 27822 28472 28788 30788 34551 34446 37219 39735 39009 40294 41705 41069 44850 44882 48255 48684 48704 49484 40899 54457 54088 54838 55816 55890 60414 64276 66450 66881 68489 68870 69614 70835 72087 73967 74283 78815 78829 78589 80164 80735 80785 83241 83200 83687 85589 80014 87189 88707 88887 89227 89281 90138 90940 92645 93062 96854 96878 97013 97082 97390 97733 97948 98201 98355 99474 99694.

Gewinne zu 100 Rtl. Nr. 56 136 49 65 78 289 344 503 709 82 860 930 1016 123 74 98 215 22 312 61 468 560 703 73 85 817 51 60 2012 46 137 61 339 424 77 554 95 603 16 49 755 852 3070 108 208 75 316 88 482 95 527 80 85 88 650 773 833 69 82 926 31 49 52 65 4015 284 331 516 23 90 611 55 727 34 84 879 931 82 5014 49 112 22 71 254 85 407 90 578 002 859 6008 87 115 46 270 70 78 336 424 43 591 908 51 707 867 987 98 7089 141 224 47 322 457 515 743 80 840 901 8015 44 55 65 115 397 60 405 545 820 812 15 9008 17 68 83 133 90 216 91 389 448 76 594 94 727 64 805 98 919.

Gewinne zu 50 Rtl. Nr. 56 136 49 65 78 289 344 503 709 82 860 930 1016 123 74 98 215 22 312 61 468 560 703 73 85 817 51 60 2012 46 137 61 339 424 77 554 95 603 16 49 755 852 3070 108 208 75 316 88 482 95 527 80 85 88 650 773 833 69 82 926 31 49 52 65 4015 284 331 516 23 90 611 55 727 34 84 879 931 82 5014 49 112 22 71 254 85 407 90 578 002 859 6008 87 115 46 270 70 78 336 424 43 591 908 51 707 867 987 98 7089 141 224 47 322 457 515 743 80 840 901 8015 44 55 65 115 397 60 405 545 820 812 15 9008 17 68 83 133 90 216 91 389 448 76 594 94 727 64 805 98 919.

Gewinne zu 25 Rtl. Nr. 56 136 49 65 78 289 344 503 709 82 860 930 1016 123 74 98 215 22 312 61 468 560 703 73 85 817 51 60 2012 46 137 61 339 424 77 554 95 603 16 49 755 852 3070 108 208 75 316 88 482 95 527 80 85 88 650 773 833 69 82 926 31 49 52 65 4015 284 331 516 23 90 611 55 727 34 84 879 931 82 5014 49 112 22 71 254 85 407 90 578 002 859 6008 87 115 46 270 70 78 336 424 43 591 908 51 707 867 987 98 7089 141 224 47 322 457 515 743 80 840 901 8015 44 55 65 115 397 60 405 545 820 812 15 9008 17 68 83 133 90 216 91 389 448 76 594 94 727 64 805 98 919.

Gewinne zu 10 Rtl. Nr. 56 136 49 65 78 289 344 503 709 82 860 930 1016 123 74 98 215 22 312 61 468 560 703 73 85 817 51 60 2012 46 137 61 339 424 77 554 95 603 16 49 755 852 3070 108 208 75 316 88 482 95 527 80 85 88 650 773 833 69 82 926 31 49 52 65 4015 284 331 516 23 90 611 55 727 34 84 879 931 82 5014 49 112 22 71 254 85 407 90 578 002 859 6008 87 115 46 270 70 78 336 424 43 591 908 51 707 867 987 98 7089 141 224 47 322 457 515 743 80 840 901 8015 44 55 65 115 397 60 405 545 820 812 15 9008 17 68 83 133 90 216 91 389 448 76 594 94 727 64 805 98 919.

Gewinne zu 5 Rtl. Nr. 56 136 49 65 78 289 344 503 709 82 860 930 1016 123 74 98 215 22 312 61 468 560 703 73 85 817 51 60 2012 46 137 61 339 424 77 554 95 603 16 49 755 852 3070 108 208 75 316 88 482 95 527 80 85 88 650 773 833 69 82 926 31 49 52 65 4015 284 331 516 23 90 611 55 727 34 84 879 931 82 5014 49 112 22 71 254 85 407 90 578 002 859 6008 87 115 46 270 70 78 336 424 43 591 908 51 707 867 987 98 7089 141 224 47 322 457 515 743 80 840 901 8015 44 55 65 115 397 60 405 545 820 812 15 9008 17 68 83 133 90 216 91 389 448 76 594 94 727 64 805 98 919.

Gewinne zu 2 Rtl. Nr. 56 136 49 65 78 289 344 503 709 82 860 930 1016 123 74 98 215 22 312 61 468 560 703 73 85 817 51 60 2012 46 137 61 339 424 77 554 95 603 16 49 755 852 3070 108 208 75 316 88 482 95 527 80 85 88 650 773 833 69 82 926 31 49 52 65 4015 284 331 516 23 90 611 55 727 34 84 879 931 82 5014 49 112 22 71 254 85 407 90 578 002 859 6008 87 115 46 270 70 78 336 424 43 591 908 51 707 867 987 98 7089 141 224 47 322 457 515 743 80 840 901 8015 44 55 65 115 397 60 405 545 820 812 15 9008 17 68 83 133 90 216 91 389 448 76 594 94 727 64 805 98 919.

Gewinne zu 1 Rtl. Nr. 56 136 49 65 78 289 344 503 709 82 860 930 1016 123 74 98 215 22 312 61 468 560 703 73 85 817 51 60 2012 46 137 61 339 424 77 554 95 603 16 49 755 852 3070 108 208 75 316 88 482 95 527 80 85 88 650 773 833 69 82 926 31 49 52 65 4015 284 331 516 23 90 611 55 727 34 84 879 931 82 5014 49 112 22 71 254 85 407 90 578 002 859 6008 87 115 46 270 70 78 336 424 43 591 908 51 707 867 987 98 7089 141 224 47 322 457 515 743 80 840 901 8015 44 55 65 115 397 60 405 545 820 812 15 9008 17 68 83 133 90 216 91 389 448 76 594 94 727 64 805 98 919.

Gewinne zu 500 Rtl. Nr. 56 136 49 65 78 289 344 503 709 82 860 930 1016 123 74 98 215 22 312 61 468 560 703 73 85 817 51 60 2012 46 137 61 339 424 77 554 95 603 16 49 755 852 3070 108 208 75 316 88 482 95 527 80 85 88 650 773 833 69 82 926 31 49 52 65 4015 284 331 516 23 90 611 55 727 34 84 879 931 82 5014 49 112 22 71 254 85 407 90 578 002 859 6008 87 115 46 270 70 78 336 424 43 591 908 51 707 867 987 98 7089 141 224 47 322 457 515 743 80 840 901 8015 44 55 65 115 397 60 405 545 820 812 15 9008 17 68 83 133 90 216 91 389 448 76 594 94 727 64 805 98 919.

Gewinne zu 100 Rtl. Nr. 56 136 49 65 78 289 344 503 709 82 860 930 1016 123 74 98 215 22 312 61 468 560 703 73 85 817 51 60 2012 46 137 61 339 424 77 554 95 603 16 49 755 852 3070 108 208 75 316 88 482 95 527 80 85 88 650 773 833 69 82 926 31 49 52 65 4015 284 331 516 23 90 611 55 727 34 84 879 931 82 5014 49 112 22 71 254 85 407 90 578 002 859 6008 87 115 46 270 70 78 336 424 43 591 908 51 707 867 987 98 7089 141 224 47 322 457 515 743 80 840 901 8015 44 55 65 115 397 60 405 545 820 812 15 9008 17 68 83 133 90 216 91 389 448 76 594 94 727 64 805 98 919.

Gewinne zu 50 Rtl. Nr. 56 136 49 65 78 289 344 503 709 82 860 930 1016 123 74 98 215 22 312 61 468 560 703 73 85 817 51 60 2012 46 137 61 339 424 77 554 95 603 16 49 755 852 3070 108 208 75 316 88 482 95 527 80 85 88 650 773 833 69 82 926 31 49 52 65 4015 284 331 516 23 90 611 55 727 34 84 879 931 82 5014 49 112 22 71 254 85 407 90 578 002 859 6008 87 115 46 270 70 78 336 424 43 591 908 51 707 867 987 98 7089 141 224 47 322 457 515 743 80 840 901 8015 44 55 65 115 397 60 405 545 820 812 15 9008 17 68 83 133 90 216 91 389 448 76 594 94 727 64 805 98 919.

814 60 73 76 921 89037 61 125 94 297 327 411 589 99 621 704 802 7 10 90000 78 140 80 202 302 39 40 76 77 406 590 820 944 91088 120 243 327 97 465 586 610 44 61 754 92062 181 79 85 94 268 302 40 431 99 683 704 826 48 93113 296 440 78 512 70 725 35 83 814 28 99 985 94094 179 380 38 74 068 78 848 95025 27 100 248 93 410 602 18 19 704 7 847 64 89 969 72 96 96092 95 187 282 350 73 419 535 629 99 728 810 948 79 88 97160 315 41 502 81 708 842 980 98110 250 455 90 600 38 677 97 786 88 908 81 71 76 99004 39 113 47 59 62 379 80 465 630 63 740 935 52 85.

Bermischtes.

Die Verhaftung eines gefährlichen Mädchenhändlers ist der Polizeibehörde in Altona gelungen. Der „Agent“ Schwärzel, ein wegen Verdrussverstoßes bereits vorbestrafter Mann, war in Altona angeblich aus Bayern zugereist und hatte ein Zimmer in der „Großen Freiheit“ bezogen. In seiner Begleitung befand sich ein hübsches, junges Mädchen, das er den Nachbarsteuten gegenüber für seine Schwester ausgab. Er lebte auf großem Fuße. Fast täglich erhielt er zahlreiche Briefe und Telegramme aus Ungarn, Serbien, der Schweiz, Argentinien usw. Das junge Mädchen schloß er stets im Zimmer ein, wenn er ausgehen wollte; er hatte ihm streng verboten, mit den übrigen Hausbewohnern zu sprechen oder die Wohnung allein zu verlassen. Daraus hörten die Nachbarsteute schreiben und Hilferufe, Schwärzel ersuchte dies damit, er habe keine „Schwester“ züchtigen müssen, da sie sehr leichtsinnig sei und sich einem tierischen Lebenswandel hingeben würde. Als Schwärzel am Montag mittags die Wohnung verlassen und das junge Mädchen wieder eingeschlossen hatte, fand es zufällig einen Brief, den Schwärzel verheerend hatte liegen lassen. Aus dem Schreiben ging hervor, daß Schwärzel Mitglied einer Mädchenhändlerbande sei; drei andere junge Mädchen sollten in den nächsten Tagen entwisfen, und mit diesen sollte die Beserin des Briefes von Schwärzel zu unzüchtigen Zwecken nach Argentinien gebracht werden. Das junge Mädchen sprengte gewaltsam die Tür, eilte auf die Straße und erbatte Anzeige bei dem ersten Schutzmann, der ihr Begnadete und der sie auf die Wache brachte. Die benachrichtigte Behörde nahm den Schwärzel, als er von seinem Ausgange zurückkehrte, fest; dies war aber keine leichte Arbeit, er wehrte sich mit aller Verzweiflung. Es wurden bei ihm nur noch die Korrespondenzen der beiden letzten Tage vorgefunden, da er die Briefschlüssel bald nach Empfang fest verbrannte. Auf Grund der beschlagnahmten Papiere hofft die Polizei auch die übrigen Mitglieder der Mädchenhändlerbande ermitteln und festnehmen zu können. Die Behörde benachrichtigte den Vater des jungen Mädchens, einen hochangesehenen Mann, telegraphisch, daß er seine Tochter wieder in Empfang nehmen könne. Das junge Mädchen, das den Verdacht des Verbrechens Gehör gefunden hatte, ist einem traurigen Los entgangen.

Der falsche Prinz. Seiner „Prinzenwürde“ entleidet wurde am vergangenen Sonntagabend in Berlin der Maler Robert A. Er hatte des Guten etwas zu viel getan und in der Brunnenstraße mehrere Frauen angerannt. Auf eine Weidwede brachten ihn Schutzleute nach der Polizeiwache. Hier spielte er den Tollkühnen und war auch zunächst auf der Rettungswache in der Kastanienallee nicht zu beruhigen. Auf die Frage: „Wie heißen Sie?“ antwortete er: „Ich bin Prinz Albrecht und wohne im Palais, ich fahre mit Staffettenreitern, habe 25 Millionen Anleihe aufgenommen usw.“ Bald fand man aus Papieren seinen Namen und Stand und benachrichtigte die Ehefrau. Diese traf gerade in dem Augenblicke ein, als der todesblasse Mann nach einer Anfall gebracht werden sollte. Beim Anblick der Frau rief er: „Ich bin nicht Prinz Albrecht, sondern der Maler A.“ Jetzt stellte sich heraus, daß A. zur Verhütung seine Zukunft genommen hatte, um einer Bestrafung wegen des verübten Unfalls zu entgehen. Er wurde seiner Ehefrau auf ihre Bitten ausgeliefert und folgte ihr als gehobener Gatte ruhig nach Hause.

On revient toujours. Aus London wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Den Redner auf dem Weihnachtsmarkt heißt Frau Schaffer — Smith — Altheiser — Smith — Berry — Smith, die vor ihrer ersten Verheiratung Hannu Larrance hieß. Natürlich lebt die Frau frei in Amerika, wo es noch leichter ist, einen Mann los zu werden, als ihn zu bekommen, und zwar ist Calwood in Calloway County in Missouri der Wohnort der vielgekränkten Schönen. Amerikanischen Zeitungen zufolge war ihr erster Mann Moses Schaffer. Sie lebte eine Zeit lang mit ihm, bis er ihr zu viel war; dann ließ sie sich scheiden und heiratete Rose Smith. Als sie des zweiten Manns überdrüssig war, ließ sie sich auch von ihm scheiden und wurde die Gattin des Herr. Altheiser. Nach ein paar Monaten erwiderte in ihr wieder die Sehnsucht nach Rose Smith, der ihr im Vergleich mit Altheiser als der bessere Mann vorkam. Also wurde sie wieder Frau Smith. Aber Rose war abermals fruchtig; sie ließ ihn deshalb wieder sitzen und heiratete J. D. Berry. Aber auch an der neuen Eroberung fand sie ebensoviele Gefallen wie an Schaffer, Smith oder Altheiser und erlangte die geistliche Scheidung. Nach ein paar Wochen reute sie dieser Schritt; sie ließ sich wieder mit Berry trauen, wurde aber bald seiner abermals überdrüssig, ließ ihn sitzen und heiratete, da der Vorrat verfügbarer heiratsfähiger Männer in der Ortsgemeinde erschöpft war, zum dritten Mal Rose Smith — den sie bei der Abfindung der letzten Hälfter aus Rem-Vorrat noch hatte.

Sinter spanischen Klostermönchen. Aus Madrid wird dem „Berl. Tagbl.“ geschrieben: „Nachdem sich erst kürzlich im hiesigen Jesu-Hospital die aus Venezuela abgerichtete junge schone Nonne Josepha Romero das Leben genommen, hat sich jetzt im hiesigen Ursulinenkloster die Nonne Dionisia de la Cruz ebenfalls aus unbekanntem Grund entsetzt. Eine Autopsie der Leiche, wie sie das Gesetz bei ungewöhnlichen Mordtaten vorschreibt, hat, soweit bekannt, nicht stattgefunden. Die Jesuiten des Klosters behaupten, Schwester Dionisia sei getödtet worden. Das Herzblut ist nur, daß jedesmal, wenn ein Mord-

oder eine Nonne Selbstmord begeht, entsetzt ein Verbrechen sich zuzugewandt kommen und weiteres Gefährdungsgefahr angenommen wird. Bei der Säufligkeit, bei der dergleichen vorkommen, muß man gefahren; daß die Klosterleben dem Gehirn nicht sehr zuträglich sein muß. Beträchtlich ist es, daß dieser Sinn immer erst erkannt wird, wenn es zu spät ist, denn sonst wäre es doch offenbar richtig, die Kranken beiseite einer Heilanstalt überweisen. Wie viele düstere Träumen sich hinter diesen spanischen Klostermönchen spielen, von denen die Welt nie etwas erfahren wird!

Ungehobener Gelehrter. Als Vorhänge den Jahren 1835 bis 1845 schauspielerisch in Leipziger Stadttheater wirkte, fanden ihn mehrere Jahre und seine Improvisationen im weitesten den Beifall des Publikums, aber immer den der getragenen Direktion. Zu seinem Sieg durch seinen schlagfertigen und eines Abends das Baubühne: „Der rechte Student oder das Donnonewetter in der Provinz von Vonts Schneider aufgeführt werden sollte, wie die Leipziger Kalender für 1904 mitteilt, der Theaterdirektor Dr. Demuth stimmte, daß Vorhang aus dem Jahre „Ungehobener Gelehrter“ ist meines Lebens Regel“ der Vers, der daran erinnert, wie feinerzeit der rechte Student gewesen sei, weswegen der Vorhang fand den Vers ganz harmlos, das Verbot unbegründet und lang ihn. Demuth die Worte gar nicht besonders aufstießen, war er doch zu einer Geldstrafe von 20 Mark oder drei Tagen Arrest verurteilt, die er nicht abwarf. Im nächsten Auftritte empfand das Publikum seinen Liebling mit stürmischen Beifall. Vorhang dankte und sprach: „Ich nehme nicht, bei diesem liebevollen Empfangen überfällt mich eine „ungeheure Gelehrter“ mehr zu sagen, verbietet mir „Demuth“ „Scheidendheit“, Endlosheit Beifall erheben nach diesen Worten, der getragene Dr. Demuth aber, auf den sich aller Blide richteten, schwand flugs aus seiner Loge.

Eine Stadt ohne Liebe. Es gibt eine Stadt auf der Erde, so lesen wir in der „Ztg.“, in der die Herzen nicht in Liebe ineinander schlagen; sie heißt Volskaja-Weiß und liegt in Sibirien, im Regierungskreis Irkutsk. Die Bewohner, etwa 1000 Männer und Frauen, gehören der religiösen Sekte des Skopys an, die wegen ihres religiösen Bekenntnisses, das in Rußland streng verboten ist, nach Sibirien verbannt wurde. Den Skopys an Liebe und Liebesgenuss durch den Glauben, der sie sich selbst geschaffen haben, auf das streng unterjagt. Ein russischer Forscher gibt folgende interessante Aufschlüsse über das Leben jener Sekte, die für physiologische und soziologische Studien ein weites Feld bietet. Volskaja-Weiß befindet sich in einem Zustande mangelhafter Ordnung und Sauberkeit, breite und reinliche Straßen, solide Häuser, weiß bestrichen, aber ohne die geringe Spur von künstlerischem Geschmack, verleiht der Stadt ein unfreundliches Aussehen. Die Bewohner haben eine Vorliebe für die hellen Farben, besonders für die weiße. Die Möbel in den Häusern sind weiß oder hell, auch die Kleidungsfarbe Männer und Frauen tragen dieselben Gewänder — sind weiß, und die Frauen, die bei auf dem Rathausdache gehen, ist, in schwarz eine echte Friedenssäule. Was aber auf den Besucher den tiefsten Eindruck macht, ist die Grabesstätte, die in der Stadt herrscht. Hier gibt es natürlich nicht, und die Ermordeten sprechen fast gar nicht untereinander, und was sie sprechen, wird im Flüster flüster gesagt. Sehr gastlich und zuvorkommend, bieten sie alles an um dem Fremden den Aufenthalt angenehm zu machen; man wird nur höflich erwidert, nicht zu rauchen und nicht alkoholische Getränke zu trinken. Der Besucher findet aber gewöhnlich an einem längeren Aufenthalt in der Stadt kein Vergnügen. Wie geht aber die Bevölkerung von Volskaja-Weiß vor sich? Jedes Jahr schwärmen die Vorhänge der Stadt in Rußland herum und werden neue Anhänger, die bald nach ihrer Ankunft als Skopys adoptiert werden und später das ganze Vermögen dieser niemals Väter gemeinen Männer erben. Die Bewohner von Volskaja-Weiß sind sehr arbeitsam, ehrlich und so sanftmütig, daß sie von den Bewohnern umliegender Ortschaften nur Gaudy (Tauben) genannt werden. Niemand kommt ein Streit vor, niemand ein Roman oder ein Drama, sei es nur ein Volkslied oder ein Trauerspiel. Es gibt keine Gerichte, keine Polizei, keine Gendarmerie und keine Zeitungen. Darum ist es in Volskaja-Weiß auch so friedlich langweilig.

Durch Irrtum ins Zuchthaus. Im Oktober v. J. wurde der Handelsmann Hans Ochel aus Stendal vom dortigen Schwurgericht wegen Beihilfe zum Straßenraub zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Die Strafe ist jetzt im Gnadenwege in eine Gefängnisstrafe von gleicher Dauer umgewandelt worden. Ochel angeklagt war als der eigentliche Täter beim Arbeiter Gruba, dem mildernde Umstände ausgebilligt wurden, während die Geschworenen sie dem Stammpflicht gegenüber verneinten. Er wurde schuldig, daß ihr Verdict in seiner Ansicht auf einem Irrtum beruht, der zur Festsetzung auf Zuchthausstrafe führt.

Seide porto- u. z

Standesamtliche Nachrichten. Standesamt 1. Geburten: B. K. Barckmeier, ...

Standesamt 2. Geburten: G. W. M. Wänche, ...

Standesamt 3. Geburten: P. D. Berner, ...

Standesamt 4. Geburten: M. G. Berner, ...

Das Zahnen wird den Kindern durch Scott's Emulsion wesentlich erleichtert.

Reich zu sein wünschen alle Menschen: aber es genügt auch schon ein kleines Einkommen, um die 1000sten Kunden mit Dr. Letzer's Backpulver (D. R. Pat. 14166/8) zu können.

Dresdner Zahnärztl. Priv.-Klinik. Sprechst. 9-6. 7. Straßest. 7. Sonntags 10-12.

Zwischen Schule und Haus. Inuern auf die Kleinen tausend Gefahren. Die schlimmsten Gefahren aber bietet der Schulweg am frühen Morgen, weil die Kinder sich da am ehesten erkälten und Keime zu ersten Krankheitskeimen legen.



Feuerschutz.

Feuerlösch-Präparat, Eberhardt.

Vorführung Donnerstag den 11. Februar nachmittags 4 Uhr Sportplatz Lennéstrasse.

Absolut zuverlässig! Löscht Feuer augenblicklich!

Preile auf Anfrage.

General-Depot für das Königreich Sachsen:

Chemische Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm. Eugen Dieterich

in Helfenberg (Sachsen).

6630

Wer eine Stelle zu vergeben hat • • • • • Wer etwas zu verkaufen hat
Wer eine Stelle sucht • • • • • Wer etwas zu kaufen sucht • • •

inseriere in den

Dresdner Neuesten Nachrichten,

Welchen werden in mehr als 90000 Exemplaren in Stadt und Land gelesen.

Stellen finden

Männliche

Ein Schmiedelehrling findet un. güt. Beding. Aufn. u. vorz. Ausbildung im Auf- beschlag und Wagn. Schmiede- Kasse bei Rosen in Ca. 6577

Klumpner-Lehrling

unter güt. Beding. gef. v. Herold, Innungsmeister, Post- w. 3, Dresden. Keine einseitige Ausbildung. 286

Bäcker-Lehrling.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, find. güt. Unterkommen in der Bäckerei v. Benzel, Dr.-R., Hildesfelder 17. 179

Hochfeine Existenz!

Für den Betrieb eines gef. Gesch. Maschinenwerks u. aller- erden Gutes wird für die Forderung Hannover ein guter Vertreter, welcher über 5000 bis 6000 Mk. bar verfügt, ge- sucht. Monatl. Verdienst b. 1000 Mk. und mehr, garantiert f. leicht erwerblich. Off. erb. unt. Nr. 8818 an G. Z. Danne, u. Co. 271a. 01400

Yehrling gef. zu Chren für Chren, Chren, Werkzeug, Glas- handlung, Koff u. Wohnung im Hause. Chren an Nid. Semde, Niederbühler Königsstr. 11. 1028

Tüchtiger Tischneider sowie mehrere Tischmacher sofort gesucht. Schulstraße 33. 1055

Kutscher-Gesuch.

Ein. Pferdewagen, unverb., zu leichtem Fuhrwerk sofort gesucht. Off. erb. unt. Nr. 844 Exped. d. Bl. 529

Linierer gesucht.

Tücht. Linierer, eingew., auf Fichte u. Zinnholz Ma- schinen, findet sofort Stellung. Off. u. Nr. 18 Exped. d. Bl. 161

Jüng. Buchhalter.

welcher in dopp. Buchführung perfekt ist u. stenographiert. f. wird bei gut. Gehalt gef. gesucht. Aufw. 9 u. 10 und 2 u. 3 im Kontor Dertelstr. 35, pt. 104

Tücht. Zwicker

suchen für sofort u. dauernd Ocker u. Scherl, Altonaer 53. Zwei 16jähr. Burschen gef. Striesen, Postamtstr. 49, 06. 381

Austrag- burschen

im Alter von 14-18 Jahren für sofort gesucht 9022

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund, Baugner Str. 70. 0229

Schmiedelehrling.

Gewandter Oberhand wird wegen Auslernen des jeglichen wieder angenommen. 1186 Mit Schmiede u. Wagnereierlei Stelesitz, Franz Neuk. In- nungsmeister. 0229

Graveur,

der auf Siegelplatten tadelloß arb., in dauernde löhn. Beschäfti- gung gesucht. R. Seim, Coseler u. Präge- u. Anstalt, Dr.-Plauen, Polster Str. 92/94. 0229

Geübte Wender

auf Damenschneid. erhalten dau- ernde Beschäftigung. R. Har- wig, Schneidwarenfabrik, Har- wig-Heinrichs-Platz 21. 0674

Apothekerlehrling.

Zucht. Beschlag-Schmied gef. od. innerh. 8 Tagen gesucht. Hermann Böhm, Schmiede- weis, Posthappel. 1064

Fahrrad-Schlosser

mit 12 Jhr. Anfangsgeh. gef. gef. Off. Nr. 9 Postamt 6/553 555

Fleischer-Lehrling

Suche Chren 1904 einen unter gütigen Bedingungen gef. Fleischerlehrling R. Osde, Postw. 1. 02398

Laternenklempner

suchen sofort dauernde Be- schäftigung bei hohem Akford- loh. Metallische Metall- Industrie, Met.-Ges., Lippstadt. 1214

Schulknaben

für Freitag zum Zeitung- tragen gef. Altmühl, Biegel- straße 18, 2. 400

Lehrling

f. Fabrikator v. Chren 1904 gef. Sucht. Bernh. Krause, Kabe- beul. 218

Ber bessere Stellung sucht per. pol. Postamt 6/553 553

Lehrling

mit gut. Schulbild., Sohn ach- tbarer Eltern, wird für Chren 1904 gef. Sucht. von Heinrich u. Schiefer, Dr.-R., Varnsdorfer, Galanterie u. Bedermwaren, Engros-Export, Köditzstraße Nr. 11, part. 20685

Fleischerlehrling

unter günstigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling.

unter günstigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Organisations-Inspektor,

sowie Inspektoren finden un- ter güt. Beding. Anst. d. Reichs-Postverwaltung, theoreti- sch u. praktisch eingeführt u. tat- kräftig unterstützt. Ausfüh- rer, Off. an Nid. König, General- agent d. Friedrich-Bühnen, Bäckerstraße 123. 429

Jung. Burschen

suchen Augustin u. Reinhard, Nea Wasse 44. 483

Stroh- u. Filzhu- arbeiter,

tüchtiger u. solider Mann, zwischen 25 u. 35 Jahre alt, wird für dauernde Beschäfti- gung gesucht. Off. erb. unt. Nr. 877 Exped. d. Bl. 143

Schuhmacher gesucht auf

gute Arbeit, dauernde Arbeit, Dr. Plauenische Str. 26, Hofa. 02293

Provision-Reisende

f. Stotig. Artikel m. 100 Pro. Vergütung in allen Gegenden Deutschlands gef. Otto-Dringel, Braunschweig. 01498

Lehrling

mit guter Schulbildung. Franz Trichmann, Strielener Straße 24. 02293

Reisende,

welche Bauspargesellschaften aus- suchen u. Eier-Verwertung mit übernehmen wollen, werd. um Adresse gef. u. Nr. 21 Exped. d. Bl. 142

Markthelfer

zum Verkaufen, Prägen, Packen, etc., 10-12 Jahre, zuverläss., gef., mäßig, flink, mit guten Zeugn. in dauernde Stellung gef. Eintritt sof. Suchst. Don- nerstag Knopfabrik, Groß- hainer Str. 132. 0627

Steindrucker-Lehrling

f. Chren gef. Carl Grun- dner, Vühogr. Anstalt u. Stein- drucker, Blasewitzer Str. 70. 02293

Schreibelehrling

wird von Versicherungs-Ge- werkschaft für Chren gef. Schriftl. Angebote erb. Stein- straße 8, 1. Etage. 524

Junger Mensch,

15 Jahre alt, mit gut. Hand- schrift und Schulbildung, wel- cher sich in Kontorarbeiten aus- bilden will, findet bei sofort. g. Eintritt Unterkommen. Off. u. Nr. 100 Exped. d. Bl. 1000

Fahrrad-Schlosser

mit 12 Jhr. Anfangsgeh. gef. gef. Off. Nr. 9 Postamt 6/553 553

Fleischer-Lehrling

Suche Chren 1904 einen unter gütigen Bedingungen gef. Fleischerlehrling R. Osde, Postw. 1. 02398

Laternenklempner

suchen sofort dauernde Be- schäftigung bei hohem Akford- loh. Metallische Metall- Industrie, Met.-Ges., Lippstadt. 1214

Schulknaben

für Freitag zum Zeitung- tragen gef. Altmühl, Biegel- straße 18, 2. 400

Tapeziererlehrling

Tücht. 14jähr. Kaufmann m. gut. Schulb. gef. Kaufb. -Kasse 30, Ost. 493

Sucht. Bernh. Krause, Kabe- beul. 218

Lehrling

welcher Talent im Zeichnen u. Zeit hat, Lithograph zu werd., f. u. güt. Beding. gute Lehr. Off. u. Nr. 2 835 Exped. d. Bl. 10220

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Knabe oder Mädchen

gef. zum Frühjahrsbeginn gef. Stepanstr. 41. 0069

Sucht. Bernh. Krause, Kabe- beul. 218

Tücht. Dreiradfahrer

der die Berufslehre-Rundfahrt genauere kennt, gef. gef. Off. u. Nr. 2 835 Exped. d. Bl. 10220

Lehrling,

welcher Talent im Zeichnen u. Zeit hat, Lithograph zu werd., f. u. güt. Beding. gute Lehr. Off. u. Nr. 2 835 Exped. d. Bl. 10220

Kaufbursche

(ca. 15 J. alt) gef. Blase- wagner Str. 68, 2. red. 10220

Ehrlich, jung. Mensch

bis 16 Jahre, zum Begehrtorg. u. leichten Schriftl. Arbeiten ge- lübt. Sucht. Nid. 3. 10220

Arbeitsbursche,

14-16 Jahr, b. 10 Jhr. Wochen- lohn gef. E. Bräuer, Falken- straße Nr. 7. 1780

Lehrling

unter güt. Beding. Sucht f. Johannes Knoff, Postamtstr. 70. 02293

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Bäckerlehrling gesucht.

Suche für meine Bäckerei u. Konditorei einen Lehrling. Oswald Derst, Bäckereimeister. 6641

Sucht. Bernh. Krause, Kabe- beul. 218

Tüchtiger selbständiger

Radlergehilfe

Bursche,

15-18 J. a. Wisfahr. d. Wita- u. Knabe gef. Witastr. Nr. 1, Prudenzstr. 10. 10220

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Lehrling

unter gütigen Bedingungen gef. Freiberger Str. 93. 1181

Reisender

für Kohlengrube, mit der tiefsten und schönsten Aussicht gründlich vertraut, kaufmännisch gebildet, per. pol. gef. Off. unt. Nr. 76 Exped. d. Bl. 10220

Sucht. Bernh. Krause, Kabe- beul. 218

Gute Existenz.

Zum Betrieb eines eleganten, höchst lohnenden Erwerbs wird strebsamer intelligenter Herr

Herr

gef. Sucht. Bernh. Krause, Kabe- beul. 218

Musik.

B-Trompeter, Solo oder Dittler, 120 Mk. freie Stelle, sofort gef. Sucht. Bernh. Krause, Kabe- beul. 218

Perf. Schablonenkoloristinnen

für dauernde Arbeit bei hohem Lohn der sol. gef. Sucht. Bernh. Krause, Kabe- beul. 218

30 perfekte Zigarettenarbeiterinnen

auf runde Sorten ohne Rundhüt für Fabrik und Haus gef. Sucht. Bernh. Krause, Kabe- beul. 218

Tüchtige Bäckereifrauen

in Afford gef. Sucht. Bernh. Krause, Kabe- beul. 218

Geübte Zigarettenarbeiterinnen

für Rundhütforten gef. Sucht. Bernh. Krause, Kabe- beul. 218

Compagnie Laferme,

Große Plauenische Straße 8.

Perfekte Koloristinnen

Sucht Carl Krause, Kleine Poststraße 7.

Binderinnen, Blumenarbeiterinnen

auf bessere Sachen in und außer dem Hause bei hohen Löhnen gef. Sucht. Bernh. Krause, Kabe- beul. 218

Geübte Phantasie- Handnäherinnen

Sucht bei hohen Löhnen

Kräftige Arbeitsfrauen

für dauernde Beschäftigung sofort gef. Sucht. Bernh. Krause,

Unterricht

Bachows Unterr.-Anst.
für Schreiben, Buchführung
und Sprachen
Altmarkt 15
Lehrer: Bachow, Buchhändler
u. Schriftf. u. Buchhändler
Lehrer: Bachow, Buchhändler
u. Schriftf. u. Buchhändler

Matador neueste von **Kloss & Foerster.**
Sekt-Marke

Der „Zeitung-Verlag“
Fachblatt für das gesamte
Zeitungs- u. Druckgewerbe.
Leitartikel über prinzipielle
und praktische Fragen des
Zeitungs- u. Druckgewerbes.
Rechtspflege, Massregeln
usw. ...
Vereinswesen u. Versamm-
lungen, Gründungen, Ver-
änderungen, Personalien
usw. ...
Vermischtes ... Sprechsaal
Abwehr von Mißbräuchen,
Papierkorb-Offerten usw.
Stellenvermittlung, Stellen-
angebote u. -Gesuche ...
Gewerbliche Anzeigen über
Baugesellschaften jeder Art.
V. Jahrgang. Nur Postbe-
stellungen! Vierteljährl.
2,50 Mk. Anzeigen-Zeilen-
preis 30 Pfg., bei Stellen-
gesuchen 15 Pfg. ...
Wichtige Erklärung
für jeden Fachmann, sei er
Verleger oder Zeitungsbear-
beiter, Redakteur oder Mit-
arbeiter ...
Preisnummern unentgeltl.

Lohnendes Erwerb
u. große Ersparnisse er-
halten die Damen, welche
Wäsche, Schnittgegen-
stände, Aufhängen, prafische
Zubehöre bei Frau
H. Kähler, Christianstr.
13/14, erlernen. (11125)

Höhere Websehule, Zittau (Sachsen).
In der neuen, im großen Industriezentrum gelegenen
Schule werden Fabrikanten, Direktoren, Beamteter,
Kaufleute, Webermeister (auch Damen) theoretisch und
praktisch ausgebildet. Kurs: April u. Oktober, Progr.
kostenlos d. d. Direktion. Direktor Dr. Ing. Schatz.

Bärenhecker Brot
zu haben in allen besseren
Geschäften.

Gärtchen
Für zu verpachten. Am Wehert-
graben 14, 1. Etage, 1. Etage,
Zabandier Str. 27, 1. Etage.

Gärtner
Sucht nach Pflanzenland auf
einige Zeit (siehe Off. unt. 10
70 Exped. d. Bl. 431)

Flöttg. Bäckerei
mögl. Nähe Dresd. zu postl.
ad. Ch. unt. 10 Exped.

Gärtner
Sucht nach Pflanzenland auf
einige Zeit (siehe Off. unt. 10
70 Exped. d. Bl. 431)

K. Schmidt, Köpferstr. 1.
Billigste Brauquelle für
Kaffee der Ostprovinz,
Bismarckstr. 1, 1. Etage,
an, liegt Ausnahmepreise.

Fracks
Hofmann, Varietats, Kolon-
verleiher u. Verleiher
Hofmann, Varietats, Kolon-
verleiher u. Verleiher

Fracks
Hofmann, Varietats, Kolon-
verleiher u. Verleiher
Hofmann, Varietats, Kolon-
verleiher u. Verleiher

Fracks
Hofmann, Varietats, Kolon-
verleiher u. Verleiher
Hofmann, Varietats, Kolon-
verleiher u. Verleiher

Ausschank
in lieblichen Brauerei-Kaffee-
studen junge Leute, welche
Jahre Restauration betrie-
ben, sofort zu übernehmen.
Kaufpreis kann gestellt werden.
Off. Ch. unt. 10 Exped.

Ausschank
in lieblichen Brauerei-Kaffee-
studen junge Leute, welche
Jahre Restauration betrie-
ben, sofort zu übernehmen.
Kaufpreis kann gestellt werden.
Off. Ch. unt. 10 Exped.

Ausschank
in lieblichen Brauerei-Kaffee-
studen junge Leute, welche
Jahre Restauration betrie-
ben, sofort zu übernehmen.
Kaufpreis kann gestellt werden.
Off. Ch. unt. 10 Exped.

Ausschank
in lieblichen Brauerei-Kaffee-
studen junge Leute, welche
Jahre Restauration betrie-
ben, sofort zu übernehmen.
Kaufpreis kann gestellt werden.
Off. Ch. unt. 10 Exped.

Sieber
Königstr. 20, Ecke Gensendhausstr.
Königstr. 20, Ecke Gensendhausstr.
Königstr. 20, Ecke Gensendhausstr.

Verschiedenes
Hauptniederlage
Paul-Gerhardt-Str. 19
Fernspr. 1 6155.

Bärenhecker Brot
zu haben in allen besseren
Geschäften.

Wer
wird es geb. Bräut., welches
Pais u. Talent a. Fülle hat,
unterrichten? Ch. unt. 10
70 Exped. d. Bl. 431

Wer
wird es geb. Bräut., welches
Pais u. Talent a. Fülle hat,
unterrichten? Ch. unt. 10
70 Exped. d. Bl. 431

Wer
wird es geb. Bräut., welches
Pais u. Talent a. Fülle hat,
unterrichten? Ch. unt. 10
70 Exped. d. Bl. 431

Wer
wird es geb. Bräut., welches
Pais u. Talent a. Fülle hat,
unterrichten? Ch. unt. 10
70 Exped. d. Bl. 431

Kopfwaschen
Haartruppen u. eine wirkl. hoch-
moderne Voll- od. Theaterfrisur
sollt alles bereit sein, 75 Pf.
nur bei Friseur Schmidt, Bruner-
str. 27. Nur Damenfriseur.

Kopfwaschen
Haartruppen u. eine wirkl. hoch-
moderne Voll- od. Theaterfrisur
sollt alles bereit sein, 75 Pf.
nur bei Friseur Schmidt, Bruner-
str. 27. Nur Damenfriseur.

Kopfwaschen
Haartruppen u. eine wirkl. hoch-
moderne Voll- od. Theaterfrisur
sollt alles bereit sein, 75 Pf.
nur bei Friseur Schmidt, Bruner-
str. 27. Nur Damenfriseur.

Kopfwaschen
Haartruppen u. eine wirkl. hoch-
moderne Voll- od. Theaterfrisur
sollt alles bereit sein, 75 Pf.
nur bei Friseur Schmidt, Bruner-
str. 27. Nur Damenfriseur.

Gärtner
für Topfpflanzen u. Gemüse
billig zu verpachten. 600 Pf.
für Inventar sind erforderl.
Off. 118 Exped. d. Bl. 633

Gärtner
für Topfpflanzen u. Gemüse
billig zu verpachten. 600 Pf.
für Inventar sind erforderl.
Off. 118 Exped. d. Bl. 633

Gärtner
für Topfpflanzen u. Gemüse
billig zu verpachten. 600 Pf.
für Inventar sind erforderl.
Off. 118 Exped. d. Bl. 633

Gärtner
für Topfpflanzen u. Gemüse
billig zu verpachten. 600 Pf.
für Inventar sind erforderl.
Off. 118 Exped. d. Bl. 633

Privat-Tanz
Lehrer: Bachow, Buchhändler
u. Schriftf. u. Buchhändler
Lehrer: Bachow, Buchhändler
u. Schriftf. u. Buchhändler

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Brautleute
kaufen
Möbel
spottbillig
im
Möbel-Ausverkauf
Dürerstraße 2,
am
Solbeinplatz
bei
Martin Dimme.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Knöpfe, Besätze, Futterstoffe
spottbillig im
Inventur-Ausverkauf
F. Behrendt,
Dürerstraße, Ecke Reithofstr.

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Maskenkostüme
in größt. Auswahl verleiht
G. Starke, Rosenstr. 24, 1.
1828

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Die Schnitte
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderl.

Alkoffri
Rat in Frauenleben durch
Debatte, Berlin, Steglitz, 19, 1.
187

Gas-Kronleuchter und -Lampen
für
Automaten
leichtwie-
gig und auf Teilzahlung
nur bei
Carl Rosenmüller
Dresden-Neuß.
Rühnigasse 23.
Teleph.-Amt II, 1411.

Nähmaschinen
Nr. 5,
Wringmaschinen
Nr. 3
monatl. Teilzahlung
direkt von der Fabrik
Dresden unter „S 4246“
Expedition d. Bl. 4246

Rubinit-Abziehsteine
empfehlen
Deutsche Rasiermaschinen-
Fabrik,
E. Wagner, 814
Dresden-Bl., Weitzstr. 10.

Das beste Briket
Jise
Bergbau
A.G.

Das beste Briket
Jise
Bergbau
A.G.

Das beste Briket
Jise
Bergbau
A.G.

Inserate
in den **Dresdner Neuesten Nachrichten**
müssen unbestritten den denkbar größten Erfolg haben, wenn
Inserenten ungefordert Anerkennungen senden, wie u. a. die folgende:
... Von den letzten Inseraten, in welchen ich diesen Artikel
„anbot, hat mir Ihre Zeitung zweifelloserweise tausende von Kunden
„angekurbelt.“ —
Bislang dergleichen Zuschriften liegen in unserer Haupt-Expedition zu
jedermanns Ansicht auf.
Die Dresdner Neuesten Nachrichten
haben in Dresden von allen Tageszeitungen die weitaus größte
Abonnementzahl u. überhaupt die größte Verbreitung von allen Zeitungen
in ganz Mitteldeutschland.
Inseratenpreis: Lokal 20 Pf., auswärts 25 Pf. die einspaltige
Abonnementzahl u. überhaupt die größte Verbreitung von allen Zeitungen
in ganz Mitteldeutschland.
Inseratenpreis: Lokal 20 Pf., auswärts 25 Pf. die einspaltige
Abonnementzahl u. überhaupt die größte Verbreitung von allen Zeitungen
in ganz Mitteldeutschland.
Inseratenpreis: Lokal 20 Pf., auswärts 25 Pf. die einspaltige
Abonnementzahl u. überhaupt die größte Verbreitung von allen Zeitungen
in ganz Mitteldeutschland.

Dr. 40. Benzin-Petroleum... Grob... Leisten... Kleber... Massage... Strick... etc.

Amtliches Verdingung. Das II./177 vergibt vom 1. April 1904 bis 30. September... 12. Infanterie-Regiment Nr. 177, Stellung Königsheide.

Jagd-Verpachtung! Die Jagd der Gemeinde Lindenan bei Ortrand, ca. 100 Morgen Flächeninhalt, soll Freitag den 19. Februar... Der Gemeindevorstand.

Handelsregister. Eingetragen wurde: Weiz, die Firma... Zwangsversteigerungen.

Familien-Anzeigen
DANK. Zurückgeführt vom Grabe unserer innigstgeliebten... Frau Lehrer Frida Thieme geb. Lindner

Karl August Lehmann sage ich meinen herzlichsten Dank... Marie Lehmann geb. Hoff

Frau Juliane verw. Dietrich geb. Fischer am 8. Febr. nachmittags 1/5 Uhr... Robert Dietrich, Restaurateur

Herrmann Kotte, im Alter von 42 Jahren nach längerem Leben... Die Beerdigung findet Freitag nachm. 1/3 Uhr

Rein-Aluminium-Gebisse (System Zahn-Arzt Hamecher) haben sich seit ca. 10 Jahre glänzend bewährt.

Prakt. Zahn-Arzt Hamecher, approb. f. Zahn- u. Mundkrankheiten u. Zahnärztin, Prager Strasse 28, II.

Blusen von 1,50 bis 10,00 Mk. **Roben-Röcke** von 3,85 bis 20,00 Mk. **Damenhüte.** Ernst Kluar.

Kranzspende von Alexander Patyna, grösstes Spezial-Geschäft für Trauer-Arrangements v. Irisehen Blumen und haltbarem Grabeschmuck. Friedrichs-Allee, Zwischen Englischer Garten und Café Français.

Freiberger Papierfabrik zu Weissenborn. Die geehrten Aktionäre werden hierdurch zu der Freitag den 4. März 1904... **Zweiunddreissigsten ordentl. Generalversammlung**

Nordsee. Donnerstag und Freitag erhalten direkt aus unsern eignen Fischdampfern große Zufuhren feinsten lebendfrischer Helgoländer Schellfische, groß, großmittel, Portions-Schellfische, etc.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“. Größte Hochseefischerei Deutschlands. 39 eigene Fischdampfer. Webergasse 30. Telephone 2471.

Möbel-Ausverkauf wegen Aufgabe dieses Geschäfts zu denkbar billigsten Preisen. Für Brautleute günstigste Gelegenheit. Bornh. Tamme, Webergasse 21.

Ohne Konkurrenz!!! Die letzten prächtigen Halb-Paletots und Jacketts fabelhaft billig. 1 Paletot jetzt 6 Mk. 1 Paletot jetzt 9 Mk. 1 Paletot jetzt 13 Mk.

Mäntel-Ulbricht am Freiburger Platz und in Neustadt, Heinrichstr. 14. **Kaisers Konkurrenzkolli!** Wie neu wird Ihre Garderobe

Central-Theater.

Mlle. Alexia Siegard Gentes,
vom Olympia-Theater in Paris mit ihrem Tänzern „Orpheus“
Thereses, Troupe Alexandroff, Les Brunin,
Comie-Hypocrite-Act. russische Tänzer und Sänger. Billardkünstler.
Germania, Gesangs- und Tanz-Ensemble,
und das

vornehme Februar-Programm.

Einlass 7 Uhr. Anfang 7,30 Uhr.

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags nachmittags 1/2 4 Uhr bei ermäßigten Preisen:
„Christkindlein im Walde.“
Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von G. Starcke, Musik von G. Pittrich.

Gewerbehaus.

Heute Donnerstag den 11. Februar 1904
XV. Novitäten-Konzert

Gewerbehaus-Kapelle (vorm. Trenkler)
(53 Mitglieder).

Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.**
Einlass 7 Uhr. Anfang 7,30 Uhr. Eintritt 75 Pf.
Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mk. an der Kasse, sowie einzelne Karten a 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Wohnung: Georablatz 14, II. Telefon Amt 1, Nr. 8876.

Circus Sarrasani.

Donnerstag den 11. Februar abends 8 Uhr
Soirée Hippique.
Neues Programm.

Die beste Reiterfamilie der Welt
Büglers einzig dastehende
Raubtiergruppe,
10 Löwen! 3 Bären!
Freitag den 12. Februar:
Letzte Clown- u. Komiker-Vorstellung der Saison.

Victoria-Salon.

Gastspiel der außerordentlichen Koloraturdämonin



genannt **Lucia Krall** die deutsche Nactigall.
Der originelle Komiker
B. Mörbitz
die exakten militärischen Exerzieren der
Ural-Kosaken
die hochinteressanten männlichen
Modelle „**The Seldoms**“
und das tolle Faschings-Programm.
Einlass 7,7 Uhr. Anfang 7,30 Uhr.
Im Tunnel von 7 Uhr an: „Nuova Sirena.“

Theater- und Redekunstschule

Heute Donnerstag Käuferstraße 4 abends 7,1/2 Uhr
Aufsührung **„Aichenbrödel“** in 4 Akten
von Benedix.
Kunst- u. Schüleraufnahme nur Marcknerstr. 24.

„Körnergarten“

Große Meißner Straße 19 (Volk. Brauhaus).

Donnerstag den 11. Februar:

Großer öffentlicher Maskenball

in den festlich dekorierten Räumen.
Einzug des Fürsten von Marokko
mit großem Gefolge.

Grossartig! Einzig!
Alles bisher Dagewesene in den Schatten stellend!
Eintritt für Herren 1 Mk., für Damen 0,50 Mk.
Anfang 8 Uhr. — Remise 11 Uhr.
[127] Hochachtungsvoll A. Bitterlich.

Masken-Garderobe

für Herren u. Damen billig zu verleihen. Versandt nach auswärts.
Bismarck, Ungew. Streiberer Str. 97, I. Et.

Ausstellungs-Palast.

Heute Donnerstag den 11. Februar 1904
abends 7,30 Uhr

Eilers-Konzert (Elite-Abend).

Eintritt 60 Pf. Vorverkaufskarten, 5 Stück 2 Mk.,
nur an den Wochentagen gültig, in den bekannten Verkaufsstellen.

Montag den 29. Februar 1904 abends 8 Uhr IV. Volks-Sinfonie-Konzert.

Eintritt 30 Pf. 6327

Apels Theater, Münchener Hof, Kreuzstraße.

Donnerstag den 11. Februar: Alexander und Draga;
Freitag geschlossen; Sonnabend den 13. Februar: Alexander
und Draga; Sonntag nachmittags 3 Uhr: Die Wunder-
glocke, abends 8 Uhr: Alexander und Draga. 6673

EDEN-PALAST-HOTEL.

Einige ruhige, zentrale Lage. Von großem Park umgeben.
Beste sanitäre Einrichtungen. Aufzug. Elektrisch beleuchtet.
Central-Heizung. 4170e

P. P. Leipziger Straße 94 ein Tischler- und Polstermöbel-Geschäft

eröffnete.
Ausführung sämtlicher in das Fach einschli. Arbeiten:
Neu- u. Umpolstern von Sofas, Matratzen usw.,
Reparatur von Violinen, Musikern von Gardinen,
Deforieren usw.
Indem ich um gütige Unterstützung meines Unter-
nehmens bitte, zeichne
Hochachtungsvoll
Albert Freund,
Fabrizier u. Dekorateur.

Müllers Masken-Garderobe

46 Wildstruffer Straße 46. Telefon 5011.
Größte Auswahl. — Billige Preise.
Tänze bis zu 20 Paaren am Lager. 6626e

Vereine Preisermässigung. Versand nach auswärts prompt!

Theater- u. Masken-Garderobe Max Streng

vormals Bertha Streng 451
(gegründet 1867)
II., 4 Seefstr. 4, II., früher
Größte Sauberkeit und Akkuratheit.

Maskenball-Blumen

empfiehlt
Manufaktur künstl. Blumen, Hesse, Scheffelstraße.

Das berühmte Minlos'sche Waschpulver

von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt giebt
blendend weisse und völlig geruchlose Wäsche
|| schon das Leinen in überraschender Weise ||
Zum tägl. Waschen Tellern, Messern, Gabeln, Gläsern etc.
von hygienischen Standpunkte aus
von Kochgeschirren, nicht dringend genug zu empfehlen.
Ist erhältlich in Drogen- und Colonialwarenhandlungen.
L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Vorstellung. Heute Donnerstag den 11. Febr. von 10 Uhr an gelangt Amalienstrasse 12 neue Herren-, Burschen- und Kindergarderobe,

formen: ein Posten moderne Krawatten, sowie 10 Schulranzen, Gummischürzen, Marktaschen etc. zur Vorleistung. Besichtigung 8-10 Uhr.
Friedrich Schlechte, Auktionator u. verpfl. Taxator.
bestehend aus Heliern, raffend zu 1-2 Heliern, Penstern, sowie aus Heliern u. 1-2 Heliern, Stoves, creme und rot. Girragen, gefüllte Tuch- u. Plüsch-Portieren, geblühte Tuch- u. Plüschdecken, weiß und bunte Bettdecken, Tischdecken, Damast- u. Leinen, Hand- und Wäsche, 80 fertige Zettel, Stepp- und Schieberden, weiße und bunte Bettdecken, geblühte durch mit bezauberten Muster Lage zum freihänd. Verkauf. 66
34 Marijallstr. 34. Tel. Amt 1, 1225. **M. Jaffé, Auktionator.**

Verein für Volksbildung.

Freitag den 12. Februar:
Öffentlicher
Lichtbilder-Vortrag
im „Trianon“, Orosalle.
„In Norwegens Bergen, Fjorden und Schären, quer durch Kappland auf der nördlichen Bahn der Welt.“
Circa 150 Lichtbilder.
Vortragender: Herr Dr. Walter-Lund, normaler Rektor der Universität in Lund.
Karten a 30 Pf. sind zu entnehmen Knauffstraße 13, L., Zwingerstraße 23 und Grenadierstraße 1, sowie an der Kasse.
Gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte freier Eintritt.
Einlass 7,30 Uhr. Anfang 9 Uhr. 66017

Herrmanns Restaurant

(früher Schwert)
An der Ankerstraße, empfehle
besonders
St. Benno-Bier.

Stadtkeller

Edle Altmärkt
u. St. Probogasse 1, L.
Kondensiertes
aller Ginstbräuen
und Bieren.
1879. 10.12. 1904.

Wäsche-Anverkauf

wegen Aufgabe folgender Artikel zum Selbstkostenpreis:
Damen-Damenhemden 2,50-4,50 Mk.
Damen-Unterwäsche, teils Re-
formschneid 1,20-4,00 Mk.
Nachhemden mit Spitze und
Schilder 2,25-6,00 Mk.
Freiermantel 2,75-6,00 Mk.
Nachjacken 1,00 Mk. an
Reisordentlich in Stoff
und Schrot 4,75 Mk.
Damen-Umliegetragen mit
Stücken.
Barchentstücke 1,25 Mk. an
Spitzen- und Stickerstücke
2,50-6,00 Mk.
Unter-Tailen 0,70-2,50 Mk.
Taschentücher 644
2/3 Dtd. 1,50-12,00 Mk.
Reinlein. Herrentragen
1/2 Dtd. 2,00 Mk.
Gr. Brüdergasse 11 (Ecke Quergasse).

Mutter Anna-Blutreinigungstees

zur Aufrechterhaltung des Blutes und Reinigung der Galle, nur echt
mit Schutzmarke „Mutter Anna“. Paket 1 Mk. 6601
Verband nach auswärts.

Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Ueberkneipe Saazer Trio Grohartig.

Ritterhof, Breite Straße 22

Donnerstag 66207

Schlachtfest. Dresdner Orpheus

68 laden hiermit freundlichst ein
Kühnheitsvoll H. Ritter. [662082]
Gewerbehaus.
1/2 9 Uhr Gelanprobe.
Kaufnahmen usw.

Raulbachhof, Gesellschaftsfaal Regelpahn

und 2 Herrenzimmer, 2. 30
u. 30 Personen fassend, noch
einige Loge frei. 66022

Man verlange ausdrücklich „Pilsner Urquell“!

Goldene Krone, Strehlen.
Nächsten Sonntag wird von
2 Uhr an der Cafe wolle un-
entgeltlich geliefert. [662082]
Sitzbereiter! [679]
Herren u. Damen u. einem
Bereit betreten wollen, werden
erlaubt, sich Donnerstag 7,9 Uhr
im Restaur. Jakobsgasse 4 einzuf.

Böhmisches Gäulebera.

1 Wd. 1 Wd. 20 Pf.
1/2 Wd. 10 Pf. nur ganz neue, graue
Gäulebera, mit d. Hand geschliffen
1 Wd. f. nur 1 Mk. 20 Pf. u. die
in best. Qual. nur 1 Mk. 40 Pf. in
Probe-Botteln mit 10 Wd. geg.
Postnachn. J. Kraus, Weit-
fährdenhandlung in Prag 620-1
(Böhmen 140) Unt. gef. [66216]

Vereine

Verein f. Gesundheitsuflage
und arqui-
lose heil-
weise
zu Dresden.
(Gegr. 1883)
Nicht Freitag, sondern Sonn-
abend, den 13. Februar:
Vortrag
mit Lichtbildern,
„Reinhold's Säle“, Kothf. -
Der Naturheilkundiger Aus-
sicht-Verlag. - Ein Bild
in das Innere des menschl-
lichen Körpers“. Die wich-
tigsten Organe, wie sie arbeits
und erkranken. 5002
Einlass 7,1/2 Uhr. - Anf. 8,1/2 Uhr.
Mitglieder nur gegen gelbe
Karte frei. Galle 50 Pf.
Bei Anwesenheit a. Saal-
ob. beim Vorzünden. Anstalt
straße 10, 2 Personen frei.

Bürgerverein für Neu- und Antonstadt.

Der Bürgerverein für Neu-
und Antonstadt, Dresden, hält
Freitag den 12. Februar
einen
Familien-Abend
in den Räumen des Bismarck-
Bades ab. Deutsche Lese-
unter persönlicher Leitung
des Herrn Oberbürgermei-
ster, sowie ein großer
Vortrag, „Mit-Geistern“ so-
zeichnet, werden zur Erbauung
des Festes beitragen.
Zu reger Teilnahme ladet
sichmal herzlich ein
Der Vergnügungs-Komitee.

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer

Gardinen-Fabriken

Originalpreise in den 6 Verkaufsstellen:

1. Dresden-A.: Marschallstrasse 12, nahe Amalienplatz.
2. Dresden-A.: Annenstrasse 10, gegenüber der Hauptpost.
3. Dresden-N.: Bautzner Strasse 9, gegenüber dem Theater.
4. Löbau: Gröbelstrasse 15, frühere Schulstrasse.
5. Dresden-A.: Schumannstrasse 61, an der Blasowitzer Strasse.
6. Pieschen: Leipziger Strasse 87, gegenüber der Ochstzer Strasse.

Gardinen-Haus allergrössten Stils, garantiert natürlich von vornherein die schönsten Gardinen, die billigsten Preise.

Wegen Anwendung der elektrischen Bleiche Garantie für grösste Haltbarkeit.

Engros-Lager für Wiederverkäufer, Massenvorräte für Anstalten, Hotels etc.

Beste Bezugsquelle für Brautleute.

Binnen kurzem sollen Posten, im Ganzen für

49 Tausend 7 Hundert Mark Gardinen, Stores, Vitragen zu wirklich billigen Preisen geräumt werden.

Dresden, den 5. Februar 1904.

6424



Jedes Rad Mk. 75.— nur bis 1. März. Max Isensee, Annenstrasse 48.

Speise-Pfefferkuchen, 2 1/2 Pf. Stücken, sowie auch dieser, 50 Proz. auf jede Marktgeschäftsabteilung Albin Koellner, nur 2 Moritzstr. 2.

Magnetische Heilpraxis.

Tormin, Struvestrasse 30, 1., von 9-1 Uhr.

20jährige Heilpraxis, anwendbar in erster Reihe bei allen Erkrankungen des Nervensystems, Krämpfungen, Verdauungsstörungen, Migräne, ferner bei fast allen entzündlichen Zuständen, Lungen- Nervenleiden, Frauenleiden, Gleichgewicht, Augenleiden. Broschüre über das Wesen des Heilmagnetismus, enthaltend zahlreiche Ratschläge über erfolgreiche Heilungen in den verschiedensten Krankheitsfällen, gratis. — Im Buchhandel 4716*

„Offener Brief an Dr. med. Lahmann“, Weiser Druck. Verlag Calchow & Co., Dresden, ob. durch jede Buchhandl. Preis 60 Pf.

Eine gute und billige Pfeife Tabak bietet Wilh. Ermeler & Co. in Berlin allgemein beachtet. Kirschtobak in Paketen a 100 Gr. 10 Pf. In vielen einschlägigen Geschäften erhältlich.

1200 Pfund Rester

zum Ausbessern: Damast, Pikee, Rips und Barchend.

Gustav Stöcker, Ecke Stiftsplatz.

Prima Biliner Pechglanzkohle,

bester Ertrag für Ofenherde, per Hektoliter frei Keller 0,85 Mk. bei mindestens 10 Hektoliter Abnahme, liefert 18400 O. Hanke, Schnorrstr. 30. Telefon 2564.

Seite 104. Und dabei wäre es ihm doch so interessant gewesen, den Maler kennen zu lernen; war ihm doch schon der Gedanke gekommen, das Bild zu kaufen, um seiner Mutter damit eine Überraschung zu bereiten. Die Passagierliste hatte ihm keinen Aufschluss gegeben. Sie enthielt nicht weniger als ein volles Dutzend Namen von Malern, darunter drei berühmte Marinemaler aus Berlin, Wien und Hamburg. Wie sollte er unter ihnen den richtigen ausfindig machen?

Also galt es, diese Sache dem Zufall anheimzustellen. Wolf hatte das Suchen aufgegeben, und nachdem er sein Gepäck in der ihm angewiesenen Kabine, die er mit einem fremden Herrn teilte, untergebracht hatte, begab er sich an Deck, und schlenderte dort langsam auf und ab. Ein köstlicher Genuss — dieses Einfaugen der frischen, leicht salzigen Luft in die Lungen! Alle Lebensgeister wachten auf, und eine freundliche Erregtheit spannte das ganze Nervensystem an. Wie herrlich, daß er nun doch zu seiner Nordlandsfahrt gekommen war! Freilich ein leichter Schatten legte sich über Wolfs Freude, wenn er an seine Frau dachte, die durchaus nicht an der Reise hatte teilnehmen wollen. Und wie leicht hatte sie ihn ziehen lassen, als ob ihr gar nichts daran gelegen wäre, ob er bei ihr war oder nicht. Freilich — und damit suchte sich Wolf über die Enttäuschung hinwegzusetzen, die ihm das Verhalten seiner Gattin bereitet hatte, — die Kräfte riefen ihm so dringend zu dieser Reise. Er war ja nicht mehr eigentlich krank, und schon der zweite Winteraufenthalt an der Riviera war nur zur Unterstützung der Nervenschwäche wünschenswert gewesen. Aber es war doch eine Schwäche in ihm zurückgeblieben, eine herabgesetzte Lebens- oder, besser gesagt, Willenskraft. Und als Heilmittel dagegen versprachen ihm der alte Hausarzt und noch mehr der berühmte Hamburger Spezialist, den er konsultiert hatte, wahre Wunderdinge von der reinen Wechselluft und dem gleichmäßigen Sommerklima des Nordens. Da war es schließlich doch wohl nur die höchste Uneigennützigkeit und Selbstlosigkeit von Frieda gewesen, wenn sie ihm angedeutet hatte, die Reise ohne sie zu machen.

Wolf war bis zum äußersten Borderteile des Schiffes gelangt, wo die hohe Bugwelle sich weiß schäumend vor dem die Wogen durchfurchenden Stele des dahinstreichenden Dampfes ausbäumte, so daß ein feiner Sprühregen wie eine nasse Staubwolke die Luft erfüllte. Ein einzelner Herr stand hier im langen Mantel mit der karierten Tuchmütze auf dem Kopfe und ließ sich durch den von der Schnelligkeit des Schiffes erzeugten Gegenwind den braun-blonden Vollbart zerzausen. Wolf trat mit höflichem Gruße an die Seite des Fremden. Als ihm dieser, den Gruß erwidern, sein Gesicht zuwendete, wollte es dem jungen Freiherrn scheinen, als ob ein jähes Erschrecken über das kraft-männliche Antlitz des Fremden geschickt wäre. Wolf mußte im stillen lächeln; der Mann sah gar nicht darnach aus und war doch offenbar auch stark nervös; man merkte, daß man auf einem Schiffe war, das von vielen als Kurort für das überarbeitete Nervensystem betrachtet wurde.

Als habe er das leise Erschrecken gar nicht beachtet, das sofort wieder einer gleichmütigen Ruhe auf dem Gesichtszügen des unbekanntem Mitreisenden gewichen war, wies Wolf mit der Rechten hinaus auf die in majestätischer Größe gleichmäßig herantretenden Wogen, die das Schiff fast genau von vorn trafen. „Ist das schön! Ich glaube, wir haben hier den schönsten Platz auf dem ganzen Schiffe!“

„Sicherlich“, bestätigte der andre. „Wir haben die Sonne im Rücken. Da hinten blendet das Licht; dafür sind freilich die Wellen dort smaragdgrün; aber der Gesamt-Eindruck ist hier einheitlicher und großartiger.“

(Fortsetzung folgt.)

Unterhaltungs-Beilage der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Nr. 40. Dresden, Donnerstag den 11. Februar. 1904.

Zwei Brüder.

(25. Fortsetzung.) Roman von Bruno Wagener. (Nachdruck verb.)

Die Stimmung war ihrem Höhepunkte nahe gerückt. Schon hatte Mister Miller mit Linda de la Serena feierliche Bräutigamsfeierlichkeiten, und der Hofopernsänger a. D. begann bereits in olympischer Erhabenheit die Stirn zu runzeln und mit Frau Puhvogel haunende Blicke und schließlich unter dem Tische einen verstoßenen Händedruck zu tauschen, die alle nur bedeuten sollten: Wie kommen wir verständige Leute unter dieses ausgelassene Volk?

Nur eine sah unberührt von dem Trubel am unteren Ende der Tafel; und wenn sie einmal sich aufrichtete, mit zu scherzen und in das Gelächter einzustimmen, dann machte das einen so gezwungenen Eindruck, daß jeder Unbefangene, dem nicht der Schaumwein die Sinne benebelt hatte, es hätte merken müssen. Marie Hahnentrapp wollte mit ihren Gedanken ganz wo anders, als hier in der lustigen Gesellschaft, die sie umgab. Die Worte ihres Bruders, den sie liebte und verehrte, aber doch gleichzeitig fürchtete, hatten einen Sturm in ihrer Seele entfacht. So war Heinrich Martens doch in Hamburg! Sie würde seine Adresse erfahren, — ihn wiedersehen! Und mit aller Macht flutete bei diesem Gedanken ein mächtiges Glücksempfinden über sie her; und doch mißfiel sich ein seltsames Bangen und Zagen hinein.

Ja, sie liebte ihn — heute wie damals vor fast zwei Jahren, als sie auf der Sandstraße von ihm Abschied genommen hatte. Sie hatte ihn gleich geliebt, als er unter den Arbeitern der Dornschiffbau-Fabrik bei Meißendorf aufgetaucht war und ihr beim ersten Anblicke dieses Mannes so eigen zumute gewesen war, als müßte der ein ganz anderer sein als die übrigen Arbeiter, die er nicht nur an Körpergröße überragte, von denen ihn auch seine stolze Haltung, sein kluges, aber fast immer ernstes, oft sogar fast finsternes Gesicht unterschied. Er war zuweilen zum Essen in den Dorfkrug gekommen, — dann hatte er meist abseits gesessen und die andern hatten halbblau über ihn gespottet, weil er ein „Feiner“ sein wollte und doch nichts Besseres war als sie alleamt. Und einmal hatte sie ihn gesehen, wie er dazu kam, als einer von den polnischen Arbeitern — ein heimtückischer, gefährlicher Geselle — unter dem Jubel der Umstehenden eine Kasse am Schwanz gefaßt hatte und sie im Kreise in der Luft herum-schwenkte. Da war der „Feine“, wie sie ihn liebevoll bei sich im stillen nannte, wie ein Bote auf den rohen Burtschen losgefahren und hatte ihn am Genick gefaßt und ihm eine Tracht Prügel gegeben, während die Zuschauenden noch lauter lachten als vorher über die Kasse.

Mit der „roten Marie“ hatte er nur selten gesprochen, — aber immer freundlich und anhängend, nicht wie die andern, die oft versuchten, ihre dicken Scherze mit dem Wächser zu machen. Er mochte wohl gemerkt haben, daß sie etwas auf sich hielt und nicht eine von denen war, die hinter allen Mannsleuten her sind. Er hatte ihr sogar



Warnung!

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, dass die beliebte, aus Hütmerci bereite, Ray-Seife durch deutsches Reichspatent No. 712456 & 122354 geschützt ist und auch Name, Aufmachung und Façon der Ray-Seife weitgehendsten patentamtlichen Schutz genießen. Wir warnen daher ausdrücklich vor Nachahmungen und erklären hiermit, dass wir jede Verletzung unserer Rechte sofort und unmissverständlich strafrechtlich verfolgen werden. Das verehrte Publikum aber bitten wir beim Einkaufe im eigenen Interesse auf den Namen "Ray" Seife zu achten und sich nicht durch ähnlich klingende Namen oder ähnliche Aufmachungen täuschen zu lassen. Compagnie Ray Berlin S.W.

Kotillon-
und Karneval-Artikel, 94581
Masken - Kostüme,
ferner Kostüm-Teile, Schmuck, Perücken,
Blumengarnituren für Kostüme.

Unerreichte Neuheiten.

Kotillon-Preisbuch, Kostüm-Preisbuch
57. frei! 58.

E. Neumann & Co., Dresden-Neust.,
Telephon Amt II, 2071. Kaiserstrasse 5.

Wir stellen in unleren Schaufenstern die ersten

Frühjahrs-Hüte

aus.

Königsfeld & Gottheiner,
Wilsdruffer Straße 8.

Als Hausmittel bei
Husten, Heiserkeit,
Brust- u. Lungenkatarrh
bewährt.

Löflunds MALT-EXTRACT

und
MALT-EXTR-HUSTEN-BONBONS

In Apotheken
u. Drogerien man verlange aber stets die echten
von Löflund!

Bierfanke
Schutz gegen Feuergefahr!

Feuerhahn

mit drehbarer Schlauch-
trommel und ammontiertem
Schlauch und Stabrohr zur
sorgfältigen Benutzung.
Die Anbringung des Feuerhahns
geschieht in gleicher Weise wie die
anderen Feuerhähne in Röhren,
Korridoren, Treppenhäusern oder
Zimmern von Sälen usw.

J. Schmitz & Co., Höchst a. M.
Metallgießerei und Armaturenfabrik. 01385

Extra-Offerte!

Weiße Kernseife	10 Pf.	10 Pf.	2.50
Gelbe Kernseife (Oranienb.)	25 "	10 "	2.50
Parf. Kernseife (Dorferl.)	25 "	10 "	2.40
Seifenpulver (Eifel-Schw.)	25 "	10 "	2.10
Seifenpulver (Schmierseife)	25 "	10 "	2.10
Seifenpulver (Sparseife)	25 "	10 "	2.00
10 Stück = 10 Pf.	4.00		45 Pf.
Calcinierte Harz Seife	10 Pf.	10 Pf.	30 Pf.
Vorzügliche Qualität		Ständiger Versand!	

Schmidt & Gross, Dresden-N., Hauptstr. 100
Drogerie zum Stern.

W. Weinert, Leschwitz b. Görlitz,
Käsefabrik mit Dampftrieb,
empfiehlt in nur guter Ware:

Sarzer, Thüringer, Berliner, sowie
die allgemein beliebten **Spitz- u. Frankfurtkäse.**
Vorsand gegen Nachnahme.
Größten billigen Preise. Bei Aufgabe von Bestellungen 1/2

Zahnersatz,
alle Systeme (auch die patentierten
künstl. Zähne ohne Gummiplatte).
Doppel, Manufaktur, Blattenerial, federleicht, halber
nur bessere technische Ausführungen bei mäßigen Preisen

Paul Bergfeldt, Dentist,
Dresden-N., An der Dreiflüßigstraße 1, Ecke Danksch.

gelegentlich eine Bleistiftskizze gezeichnet, die er von der Fabrik und vom Gutshofe und vom Dorfe gemacht hatte; und eines Tages hatte er sie selbst ganz heimlich abgezeichnet, ohne daß sie es gemerkt hatte, und als er gesehen, wie sehr ihr das Bild gefiel, hatte er es ihr geschenkt, und sie bewahrte es noch heute wie ein Heiligtum auf. Ja, sie liebte ihn! Und sie hatte auch nicht aufgehört, ihn zu lieben, als sie damals das Schreckliche erfahren, daß er zusammen mit dem Humpel-Richard den jungen Baron v. Dornfeld überfallen hatte. Daß er nicht der Messerstecher gewesen war, das wußte sie ja, — auch wenn ihr Bruder das Gegenteil behauptete. Sie fragte nicht, warum er die Tat begangen, — das ging nur ihn allein etwas an und er würde schon seine Gründe gehabt haben; — sie wollte ja nichts, als ihn lieben. Ja, sie war stolz, sein Geheimnis zu kennen, seine Mitwisserin zu sein, die eher sterben würde, als ihn verraten.

Das alles wirbelte durch ihre Gedanken. Aber immer wieder mischte sich in diese Erinnerungsbilder die quälende Frage: ob er sie denn wieder liebte. Er hatte nie etwas von sich hören lassen. Die ersten Wochen hatte sie von Tag zu Tag auf ein Lebenszeichen von ihm gehofft. Aber es war ausgeblieben. Dann hatte die Baronin von Dornfeld sie zu sich rufen lassen, nachdem sie schon am Tage vorher den Christian Bahmentrapp nach Amerika geschickt hatte; sie war furchtbar erschrocken, als die Baronin ihr gesagt hatte, sie wisse, daß Marie den Täter kenne, aber sie wolle nicht, daß die Sache an die große Glocke gehängt werde, und wenn Marie verspreche, über das, was sie wußte, zu schweigen, wolle sie sie zu sich ins Haus nehmen als ihre Kammerjungfer, und sie solle es sehr gut bei ihr haben. Da hatte Marie nach kurzem Besinnen zugesagt, aber heimlich hatte sie ihre paar Sachen gepackt und war, ohne jemandem ein Wort zu sagen, nach Hamburg gefahren. Bei Frau Puhvogel, deren Adresse sie von ihrem Bruder kannte, hatte sie etwas von ihrem „Heim“ zu erfahren gehofft. Aber er war nur am ersten Tage nach seinem Fortgange von Wettendorf dort gewesen und hatte sich nie wieder blicken lassen. So lange ihre kleine Barschaft reichte, war Marie Bahmentrapp bei Frau Puhvogel in Logis geblieben — immer hoffend, immer harrend. Dann hatte man sie eines Tages halbtot aus der Elbe gezogen, wo sie in ihrer Verzweiflung ein Ende hatte machen wollen. Die mitleidige Frau Puhvogel hatte das arme Ding aufgenommen und als Dienstmädchen bei sich behalten, auch als sie aus dem Hasenviertel fortgezogen war und die Pension für alleinstehende Damen eingerichtet hatte. Da hatte sich's denn durch die Berührung mit dem Künstlerdöckchen gefügt, daß auch Marie zur Nähue gegangen war. Und sie hatte es nicht bereut — und war auch am Variététheater anständig geblieben. Sie dachte ja immer an ihren „Heim“, — da wurden die andern Männer ihr nicht gefährlich!

Es war spät geworden. Auch Marie hatte, wenn die andern ihr zutraten, ganz mechanisch von dem Sekt genossen, so daß ihr schon wirbelig zumute wurde. Da sah sie, wie Frau Puhvogel, die am andern Ende des Tisches saß, vornüber gemickt war und laut schnarchend schlief, während der Komiker am Klavier saß und einen Gassenhauer spielte, den die Pseudo-Spanierin, an ihres Nachbarn Schulter gelehnt, mit ihrem Gesange begleitete. Das an solche Orgien noch nicht gewöhnte anständige Gefühl in Marie Bahmentrapp empfand einen lebhaften Widerwillen gegen das ganze Treiben, dessen Jugend sie hatte sein müssen. Rasch erhob sie sich und trat an Frau Puhvogel, um sie wach zu rütteln. „Wir müssen nach Hause“, sagte sie eindringlich. „Es ist schon wieder ganz hell draußen.“

„Wahrhaftig, heller, klarer Morgen!“ rief Frau Puhvogel erstaunt. „Kinder! Es ist Zeit zum Aufbruch — man muß doch auch ans Subettegehen denken. Schönen Dank auch, Mister Miller! Es war uns eine Ehre; — aber nun wollen wir schlafen gehen.“

Die ganze Gesellschaft brach auf; die meisten gingen gleich nach Hause, die Damen wohnten ja alle bei Mutter Puhvogel. Nur Mister Miller und die noch sehr unternehmungslustige Linda bestanden darauf, noch in ein Nachtcafé zu gehn, wo es sehr am interessantesten sei.

„Na, Kinder, wenn ihr euch nicht halten laßt, dann lauft nur zu! Aber den Etagenschlüssel nehmen Sie gefälligst mit, Fräulein Linda, damit Sie uns nicht heraus aufklügeln brauchen. Ist das eine nützliche Welt!“

Damit reichte sie der Soubrette den Schlüssel, von dem Marie noch ein zweites Exemplar bei sich hatte. Aber Mister Miller nahm ihn sofort an sich.

„Gestatte, daß ich den Schlüssel in Verwahrung nehme, süße Linda!“ sagte er und zog ihren Arm durch den seinen. Dann trennte man sich.

Linda de la Serena zog mit ihrem Begleiter ins Café, wo man die letzten verspäteten Nachbarn aus den Stagespiellhallen, aber auch aus den Klubs der Lebenskraft und bald einen Kreis um sich versammelt sah, dem Mister Miller seine Absichten auf Gründung eines neuen erstklassigen Kunststudiums unter seiner Direktion kund gab, wobei natürlich alle anwesenden Kritiker sich mit der Hoffnung auf ein glänzendes Engagement schmweichelten.

Zwischendurch aber entfernte sich der angebliche Deutschamerikaner einmal auf einige Minuten. Draußen auf dem Korridor zog er den Etagenschlüssel aus Frau Puhvogels Pensionat aus der Tasche und drückte ihn sorgfältig in ein Stück weißes Papier. Den Abdruck barg er in seiner Rocktasche. Dann kehrte er unbefangen zu der Gesellschaft zurück. Jetzt hatte er, was er wollte.

23. Kapitel.

Helgoland war den Blicken der Nordlandsfahrer entchwunden. Nur eine kurze Zeit hatte man linker Hand das rötlich schimmernde Felsenland aus den Wogen aufragen gesehen. Jetzt breitete die aus wolkenlosem Himmel herabstrahlende Nachmittags-sonne ihren Glanz über das weite, endlos und unbegrenzt vor den Blicken sich dehrende Meer, dessen Fluten die „Auguste-Viktoria“ in nordwärts gerichteter Fahrt stolz und ohne jedes Schwanken durchschnitt. Nur eine Dünstwand über dem östlichen Horizonte ließ ahnen, daß dort die Küste Jütlands — dem Auge entzogen — langgestreckt sich dehnte.

Die dichtgedrängte Menge der Passagiere, die erst vom Vorderteil des Schiffes nach Helgoland Ausschau halten und dann längs der Backbordseite postiert im ferneren Vorübergleiten spärende Blicke, von Krimitzern und Fernrohren aller Art unterstützt, nach dem winzigen Stückerl Erde gerichtet hatte, war auseinander gelaufen. Hier und da lagen Gruppen auf bequemen Stühlen — plaudernd und leise — andere standen, an die Reeling gelehnt, und sahen dem Spiele der Lämmler zu, die mit ihren schwarz-grauen Leibern in graziosen Sprüngen aus den Wellen emporstoben, um sich ein kurzes Stück durch die Luft zu schmeißen und dann wieder im Wasser zu verschwinden; — die Damen aber bestanden sich in der Mehrzahl in den Kabinen, um für das erste gemeinsame Diner Toilette zu machen.

Wolf v. Dornfeld hatte sich schon bald nach der Abfahrt die Passagierliste geben lassen und sie eifrig durchstudiert. Wie dumm, daß er neulich im Eifer der Unterhaltung über das eben fertiggestellte Bild im Atelier des Professors Dethleffen vergesssen hatte, sich nach einer Hauptfrage zu erkundigen — nach dem Namen des Malers; und wenn er etwa doch erwähnt worden war, so hätte er ihn jedenfalls überhört. Denn mit Wolf vermutlich mit ihm auf demselben Schiffe und konnte ihn nicht ausfindig machen.

Messow & Waldschmidt
 Wilsdruffer Strasse 11.

3 Spezial-Tage

für **Konserven** und andere Lebensmittel
 erstklassiger Qualität
Donnerstag Freitag Sonnabend.

Für diese 3 Spezial-Tage sind uns grosse Extra-Sendungen zugegangen; die zum Teil bedeutend ermässigten Preise verdienen Ihre Beachtung und werden Sie sicher zum Kauf animieren.



Gemüse-Konserven.

Frucht-Konserven.

Fisch-Konserven.

	1 Pfund	2 Pfund
Biesen-Stangenspargel	—	135 Pf.
Stangenspargel, extra Ia.	85	165 Pf.
Stangenspargel I.	65	130 Pf.
Stangenspargel II.	58	115 Pf.
Stangenspargel	40	70 Pf.
Schnittspargel mit Köpfen, Ia.	50	90 Pf.
Schnittspargel	40	70 Pf.
Spargelenden	30	50 Pf.
Reinste junge Erbsen	40	75 Pf.
Junge Erbsen	30	50 Pf.
Gemüse-Erbsen	25	40 Pf.
Weinpilze	—	105 Pf.
Champignons	1/2 Dose 38,	1/4 Dose 60 Pf.

	1 Pfund	2 Pfund
Aprikosen Ia, 1/2 Frucht	68	130 Pf.
Pflirsche Ia, 1/2 Frucht	68	130 Pf.
Erdbeeren Ia	68	130 Pf.
Reineclauden Ia	40	75 Pf.
Birnen, rot, Ia	38	75 Pf.
Birnen, weiss, Ia	38	75 Pf.
Weichselkirsche, ohne Stein	60	110 Pf.
Kirschen, mit Stein	40	75 Pf.
Melange Ia	60	110 Pf.

Bratheringe	ovale Dose	55 Pf.
Bismarckheringe	ovale Dose	55 Pf.
Hering in Wein-Aspic	Dose	38 Pf.
Aal in Gelee	Dose	85 Pf.
Forellen-Heringe	Dose	68 Pf.
Delikatess-Heringe	in diversen Saucen, Dose	68 Pf.
Kronen-Hummer	Dose	98 Pf.
Lachs, geräuchert, in Scheiben	Dose	65 Pf.
Krebsscheeren	Glas	48 Pf.
Krebssuppenextrakt	Dose	48 Pf.
Appetit-Sild	Dose	45 Pf.
Oelsardinen, Marke „Fleur-de-lis“	Dose	45 Pf.
Oelsardinen, Marke „Pellicier frères“	Dose	85 Pf.

Ananas, ganze Frucht, geschält, in Dose, 2 Pfd. nur **120 Pf.**

Diverse Artikel.

Wassergurken	Glas	48 Pf.	Oliven	Glas	60 Pf.	Hausmacher-Nudeln	17 Pf.	Pflirsche	Pfund	52 Pf.	
Wassergurken	Glas	48 Pf.	Perlzwiebeln	Glas	48 Pf.	Vanille-Schoten	9 Pf.	Trauben-Rosinen	Pfund	60 Pf.	
Wassergurken	Glas	48 Pf.	Capern, Nonparilles	Glas	29 Pf.	Pudding-Pulver	15 Pf.	Prinzess-Schmalmandeln	Pfund	88 Pf.	
Worcestershire Sauce	Fl.	68 Pf.	Sardellenbutter	Dose	40 Pf.	Vanillin-Zucker	15 Pf.	Califat-Datteln	Pfund	24 Pf.	
Tomaten-Purée	Flasche	85 Pf.	Anchovy-Paste	Dose	40 Pf.	Kaliforn.Pflaumen	Pfund 29, 38 Pf.	Smyrna-Feigen	Pfund	26 Pf.	
Mayonnaise	Glas	60 Pf.	Maizena	1/2 Pfund-Pack	25 Pf.	Aprikosen	Pfund	52 Pf.	Zitronen	Dutzend	40 Pf.

Ein Waggon Apfelsinen Dutzend **30 Pf.**

Simplex-Piano-Spiel-Apparat

ist der vollkommenste und einfachste aller derartigen Apparate. Grösste Modulationsfähigkeit, weicher Klänge und überaus leichte Handhabung. Besondere Konzerte-Vorführungen (die die grösste Reizbarkeit des Apparates zeigen) finden unter Mitwirkung von Solisten regelmäßig **täglich** vorm. 11^{1/2} Uhr und nachmitt. 5 Uhr für Interessenten in meinen Geschäftsräumen statt.

Alfred Moritz,
 Generalvertreter
 des Simplex-Piano-Spiel-Apparates.
 Dresden-A., Seestrasse 1, I. Etage.

Witeffer,
 Bläulichen, Geschwulst, Hauterkrankungen, sowie alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verschwinden unbedingt beim Witeffer Gebrauch von Steifenpuder.

Teerschwefelseife
 von Bergmann & Co., Kadebühl, mit echter Schwamm-Steifenpuder, a Stück 50 Pf. bei:
 Bergmann & Co., R. Joh.-Str.
 Herm. Koch, Altmühlstr. 11.
 Paul Riese, Hauptstr. 12.
 Paul Schwarze, Schloßstr. 13.
 Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.
 F. Künzelmann, Am See 58.
 F. Künzelmann, Neust. Markt.
 R. Kuntzold, Amalienstr. 20.
 Emil Kühne, Weissenstr. 70.
 A. Drechsel, Wintergartenstr. 70.
 R. F. Schmidt, Dörfelstr. 21.
 Arthur Dietrich, Schloßstr. 13.
 Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.
 Redden-Drog., Gruner Str.
 Germania-Drog., Hauptstr. 45.
 Diether Schmidt, Villn. Str. 21.
 Hof-Apotheke, Georgenstr.
 Anselm-Apotheke, Amalienstr. 14.
 Linden-Apoth., Königsstr. Str.
 Johannes-Drog., Dippoldstr. 31.
 Etzelstr. 103.

Blasewitz: Ernst Becker.
 do. Emil Kerschmar.
 do. Otto Friedrich.
 Pilschen: Otto Klemm.
 do. Ernst Drechsel.
 do. Dr. Weber, Dörfelstr.

Verleihung
 v. Säulen u. Hohen Studier-
 leger Gelehrter. 8. B. Weibe. (88)

Das Beste zur täglichen Nahrung

Phosphatine
 Dr. Roth

für Säuglinge vom 4. Lebensmonat an, sowie für Kinder jeden Alters ist nur das allein echte Dr. Roth's Phosphatine. Ausgezeichnet durch seinen hohen Nährwert, leichte Verdaulichkeit und vorzüglichen Geschmack. Dr. Roth's Phosphatine fördert die Knochenbildung wie kein anderes ähnliches Kindernahrungsmittel u. erleichtert das Durchtreten der Zähne. Es bringt in kurzer Zeit eine überraschende Gewichtszunahme hervor und wird von den Kindern gern genommen.

Erhältlich in Dresden: **Königliche Hofapotheke, Salomon-Apotheke, Neumarkt 8, Schwann-Apotheke.** Weitere Depots werden errichtet.
 General-Depot **Henn & Kittler, Strahburg i. E.** Wir warnen vor Nachahmungen und bitten auf die Unterschrift und den Namen des Erfinders **Dr. Roth** zu achten. Preis pro Dose 1.60 Mk. 89176

Schnelle Hilfe Held. Spez. geheime u. Frauenkrankheiten. Weissenstr. 18, 2. St. Dresden: 10-1 u. 4-8, Sonntags 10-2. 89935

Von 1.75 Mark an

Echtpetersburger Gummischuhe
Schuh-Fabrik Lager
der Schuhwaren-Fabrik von Golthard Enke
Zwenkau
 Telefon 1622

Walter Kuchenbuch
 Schlossstrasse 2 Dresden A. Ecke Altmarkt

Wie bleibe ich gesund?

Wenn ich den Körper durch den übermäßigen Gebrauch von **Dr. E. Weber's Familienthee**

(Viel Genussmittel) innerlich rein halte, damit sich keine verbrauchten Stoffe im Körper festsetzen können. Bei Magenleiden ist er das beste diät. Genussmittel, denn er hilft dem Magen die Speisen zu verdauen.

Nur echt in grünen Kartons mit einem Kopf als Schutzmarke! In Dresden: **E. Weber, Dresden-A., Dönhofsplatz 10.** Besondere Dankeschreiben zur Einsicht. Zu haben in Apotheken.

Bitte abzugeben an Paet Dresden: 82735

15000 Kilo Transmission, 10-11 mm stark, dazu meist Zellerlager, Kupferringe, Riemenrädchen, ca. 100 Stück Schraubstücke, versch. Größen, Selbstschneiben-Plan- u. Spitzbank mit 2 Planscheiben, Revolver, Leitzwindel und Subardrehbänke, Fräsmaschinen, sowie Maschinen-Einrichtungen für Schlosser, Schmiede, Klempner, Tischler, Bad-, Benzol- und Petroleum-Motoren, 2-10 HP, Dampfmaschinen, zum Teil mit Kessel, 2-25 HP, sowie versch. Pumpen, Winden, Kälte- u. Reichtrockner usw.

W. H. Hentsch, Seibersdorf Str. 30, Leipzig, 6736, 1

